



Pfarreiengemeinschaft
Wallenhorst

St. Johannes Rulle
St. Alexander Wallenhorst
St. Josef Hollage

Die Henne

Das
Pfarrjournal



**Hoffnungsvoll
Gemeinschaft
erleben**

Pfarrfeste in unserer
Pfarreiengemeinschaft

**Sommer,
Sonne,
Gemeinschaft**

Zu Gast im
Haus „Maria Frieden“

**Mit dem
Zeltlager
unterwegs**

Ein Blick zurück:
Wie waren Zeltlager früher?



Foto: Matthias Probst

Für diejenigen, die erstmals dieses Journal lesen, soll der Name „Die Henne“ in wenigen Sätzen erklärt werden. Die Alte Kirche, die viele Jahrhunderte die Pfarrkirche des historischen Kirchspiels war, ist ein Ort, an dem die Einheit der Menschen in unserer Pfarreiengemeinschaft und in der Gemeinde Wallenhorst sichtbar wird.

Im Gegensatz zu anderen Kirchen in der Region ist der Turm der Kirche im Alten Dorf von einer Henne gekrönt. So wie die Henne auf dem Turm der Alten Kirche den Blick über die Landschaft von der Hase im Westen bis zum Ruller Bruch und zum Nettetal im Osten hat, so wollen wir als Redaktion über alle Orte in der Pfarreiengemeinschaft schauen und Ihnen wichtige Informationen und Meinungen zu Themen überbringen, die unsere drei Kirchengemeinden betreffen.

Für das Redaktionsteam
Franz-Joseph Hawighorst

Gut zu wissen!

Als christliche Pfarreiengemeinschaft ist es uns ein Anliegen, alle Menschen gleichberechtigt zu behandeln und niemanden auszuschließen. Wir möchten ein respektvolles und wertschätzendes Miteinander fördern, in dem sich alle angesprochen fühlen. Daher möchten wir zur Nutzung genderinklusive Sprache in der Henne ermutigen. Für den Inhalt der Artikel und die Verwendung genderinklusive Sprache sind die Schreibenden selbst verantwortlich.

Seit über 60 Jahren sind wir Ihr Ansprechpartner aus der Region, wenn es um Uhren und Schmuck geht.

Unser Service für Sie in eigener Werkstatt:

- Reparaturen von Uhren und Schmuck
- Anfertigungen und Umarbeitungen
- Batteriewechsel
- Perlenkettenservice



JUWELIER
VALLO

WALLENHORST
Große Straße 30
05407/ 39500
info@juweliervallo.de



„Wenn du Gott zum Lachen bringen willst, erzähl ihm von deinen Plänen.“

Als ich diesen Satz zum ersten Mal las, musste ich schmunzeln und dann schlucken. Denn er trifft ziemlich gut, wie mein Leben in den vergangenen 20 Jahren verlief. Oder besser, wie sich mein Unterwegssein immer wieder anders entwickelte als geplant. Lange war mein Alltag klar strukturiert – beruflich wie privat. Ich arbeitete im Kreditwesen, alles war durchdacht, organisiert, zukunftsorientiert. Ich war überzeugt: Nur mit Plan gelingt Leben.

Doch dann kam eine Wegbiegung, auf die ich nicht vorbereitet war: der unerfüllte Kinderwunsch. Plötzlich standen mein Mann und ich da mit all unseren Vorstellungen von Familie und merkten: Das Leben läuft eben nicht nach Plan. Wir suchten ärztliche Hilfe, gingen neue Wege, aber nicht mehr auf vertrauten Straßen, sondern auf unsicheren Pfaden, begleitet von Zweifeln und Fragen.

Doch genau in dieser Zeit geschah etwas: kein überirdischer Moment, kein Blitz, keine Stimme aus dem Off – aber ein leises, kraftvolles Gefühl: „Ihr seid nicht allein. Es geht weiter.“ Vielleicht war es Glaube, vielleicht Intuition, vielleicht aber auch einfach nur das Leben selbst, das sich meldet, wenn man es lässt. Zumindest wuchs daraus eine neue Zuversicht. Rückblickend war dieser Moment der Anfang eines anderen, vielleicht sogar besseren Weges. Dass sich daraus die Tür zur Adoption öffnete, war nicht geplant – aber ein großes Geschenk. Als wir unsere Tochter zum ersten Mal im Arm hielten, wussten wir: Manches muss man nicht verstehen. Es genügt, es dankbar anzunehmen.

Heute denke ich: Ein bisschen Chaos auf dem Lebensweg ist gar nicht schlecht. Es zwingt uns, innezuhalten, neu zu schauen, anders zu fühlen – und manchmal neu zu glauben. Und mitunter scheint es besser zu sein, nicht nach Antworten zu suchen, sondern darauf zu vertrauen, dass die passenden einen selbst finden werden.

Noch einmal wurde mir das deutlich, als ich nach Jahren im scheinbar sicheren Berufsleben im Burnout landete. Wieder ein Stolpern, ein Innehalten, ein Nejustieren und wieder war da dieses nicht zu erklärende leise Flüstern mit einer für mich wichtigen Botschaft: „Versuch’s in meinem Sinne.“

Und so fand ich „in seinem Sinne“ meinen Platz im pastoralen Dienst. Mein Leben ist seither deutlich weniger planbar, aber es fühlt sich dennoch gut und stimmig an.

Heute weiß ich: Wichtig war, unterwegs zu bleiben – auch mit Schleifen und Sackgassen, aber immer mit dem Gefühl, getragen zu sein. Das Leitwort „Pilger der Hoffnung“ für dieses Heilige Jahr berührt mich dabei sehr – beim Schreiben dieses Vorworts wird mir das gerade besonders klar.

Übrigens: Ich glaube tatsächlich, Gott hat Humor. Einen liebevollen, tiefgründigen. Und ich bin sicher: Er lacht nicht über uns – sondern mit uns.

Annegret Bosse

Pfarrfeste in unserer Pfarreiengemeinschaft	S. 4	
Aktuelles	S. 8	
Aus unseren Gemeinden	S. 10	
Menschen und Visionen	S. 14	
Pastorales	S. 16	
Impuls	S. 22	
Blick zurück	S. 23	
Blick nach vorn	S. 32	
Über den Tellerrand hinaus	S. 35	
Über alle Generationen hinweg	S. 36	
Schau hin	S. 42	
Ein bisschen Geschichte	S. 43	
Aktuelle Termine	S. 44	
Regelmäßige liturgische Angebote	S. 47	
Regelmäßige Termine	S. 48	
Kontakte	S. 50	



“Hoffnungsvoll Gemeinschaft erleben”

– unter diesem Leitgedanken stehen die Pfarrfeste in unserer Pfarreiengemeinschaft.

Ein Motto, das uns mitten ins Herz trifft. Denn Hoffnung brauchen wir alle: für die Zukunft unserer Kirche, im Alltag, in unseren Familien, in Schule und Beruf, in Krisen und – mehr denn je – in der Welt.

Hoffnung wird lebendig, wenn wir sie miteinander teilen, wenn wir uns begegnen, stärken, gemeinsam feiern. In einer solchen Gemeinschaft spüren wir: Wir sind nicht allein.

Als Christ*innen sind wir überzeugt, dass in diesem Miteinander, in der Begegnung, im Lachen, im Zuhören, im gemeinsamen Tun Gott mitten unter uns ist und Hoffnung erfahrbar wird.

Deshalb laden wir Sie herzlich ein, mit uns zu feiern, zu staunen und sich beschenken zu lassen.

Kommen Sie zu den Pfarrfesten in Wallenhorst, Hollage und Rulle!
Freuen Sie sich auf lebendige Gemeinschaft, ein buntes Programm für Jung und Alt, kulinarische Genüsse und Momente, die die Seele berühren.

Wir freuen uns auf Sie!



www.pg-wallenhorst.de
pgwallenhorst
Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst



Wallenhorst

“Hoffnungsvoll Gemeinschaft erleben” - Pfarrfest 2025 in St. Alexander Wallenhorst

SAMSTAG, 06.09.2025

- | | |
|-----------|---|
| 09:30 - | Flohmarkt für Privatpersonen |
| 13:30 Uhr | |
| 18:00 Uhr | Schlagergottesdienst
für Jung und Alt |
| 19:00 Uhr | Alexnacht in Pfarrers Garten
mit DJ Lars |
| | Happy Hour 19.00 - 20:00 Uhr |

SONNTAG, 07.09.2025

- | | |
|-----------|---|
| 12:00 Uhr | Pfarrfestgottesdienst
anschl. gemütliches Beisammensein
mit Speisen und Getränken |
| 14:00 Uhr | Familienfest mit Groschenkirmes und
Bühnenprogramm |



Hollage

“Hoffnungsvoll Gemeinschaft erleben” -
Pfarrfest 2025 in St. Josef Hollage

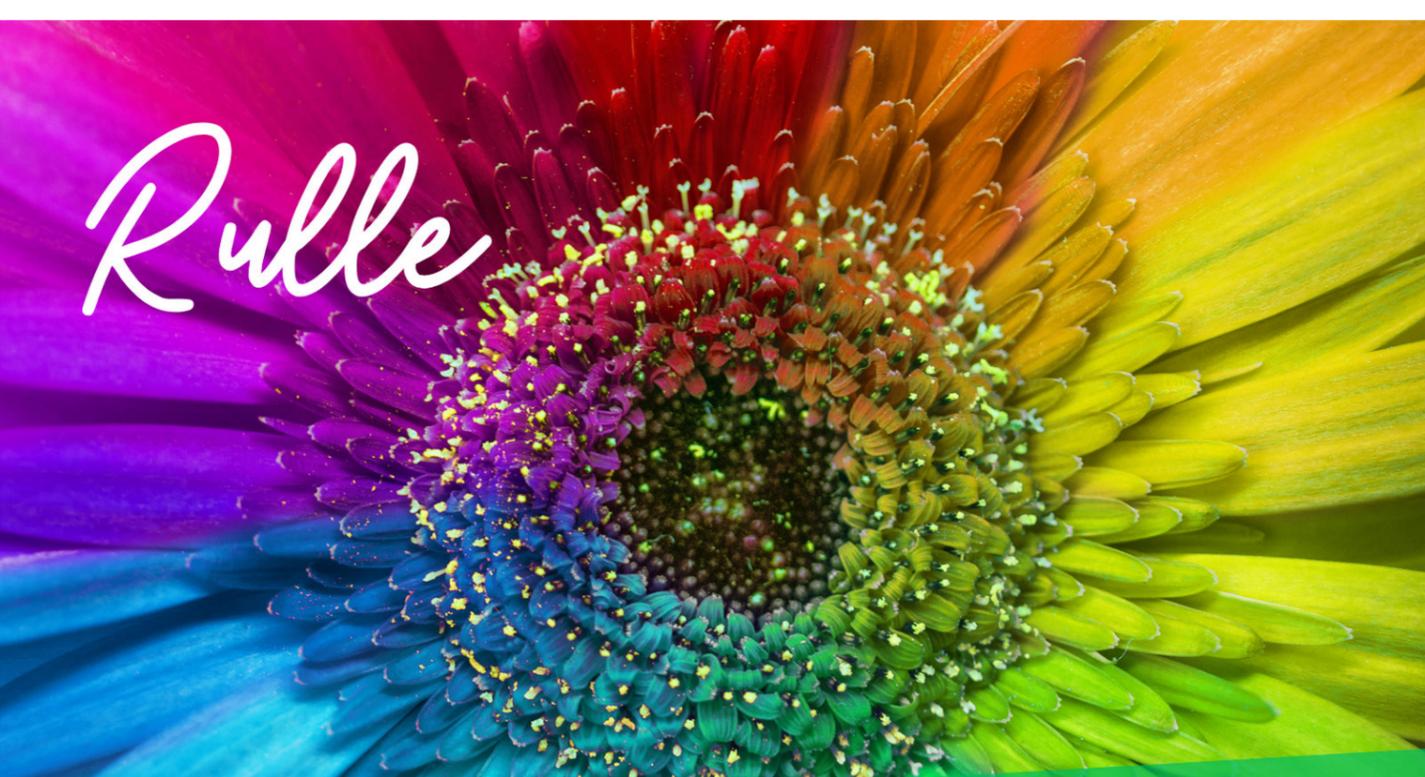
SAMSTAG, 13.09.2025

20:00 Uhr Open-Air-Party im Pfarrgarten
mit Weinlaube, Cocktailbar,
Bierpavillon und Würstchenstand
Live Musik mit der Band “Gipsy Five”

SONNTAG, 14.09.2025

10:30 Uhr Festhochamt mit CANTAREM, MGv,
Chor(i)feen und Music Teens,
anschl. Erbsensuppe, Bratwurst und
Pommes

14:00 Uhr Pfarrkirmes inkl. Bühnenprogramm,
Torwandschießen, Cafeteria,
Pfannkuchen und vielem mehr



Rulle

“Hoffnungsvoll Gemeinschaft erleben” -
Pfarrfest 2025 in St. Johannes Rulle

SONNTAG, 21.09.2025

11:00 Uhr Familiengottesdienst
für Kinder, Familien, Singles,
für Jung und Alt

12:30 Uhr anschl. buntes Programm
für die ganze Familie rund um
die Kirche und am Außenaltar
mit Musik und Tanz, Spiel und
Spaß, Kaffee und Kuchen
und weiteren Speisen und Getränken



Zeit, um „Tschüss“ zu sagen...

Dankbarer Rückblick auf meine Zeit in Wallenhorst

Nun ist es soweit: Mit dem 30. September werde ich meinen Dienst im Bistum Osnabrück beenden.

1987 habe ich als Pastoralassistentin in St. Josef Nordhorn meine berufliche Laufbahn begonnen. Anschließend habe ich viele Jahre als Religionslehrerin in der Orientierungsstufe Hollage gearbeitet und danach in der Realschule Wallenhorst. Nach weiteren sechs Jahren als Krankenhausseelsorgerin im Marienhospital Osnabrück und nun sechs weiteren Jahren hier in der Pfarreiengemeinschaft möchte ich mich verabschieden.

Voll Dankbarkeit darf ich zurückschauen auf viele schöne Berufsjahre. Jede Stelle hatte ihre besonderen Herausforderungen, aber auch ihren eigenen Reiz. Gerne denke ich an die zahlreichen Begegnungen mit den Menschen an den unterschiedlichen Orten zurück. Viel Herzblut und Engagement

habe ich in die einzelnen Arbeitsfelder gesteckt, war aber selbst auch immer wieder Lernende. Gerade die Arbeit im Krankenhaus hat mich für die Seelsorge noch mal vieles gelehrt; es war eine wichtige Zeit, die ich rückblickend nicht missen möchte.

Denke ich an die Zeit hier in Wallenhorst zurück, darf ich zuerst die älteren Menschen erwähnen; schwerpunktmäßig war ich ja für die Seniorenarbeit zuständig. Ich erinnere mich an erfüllende und wertvolle Begegnungen in Einzelgesprächen oder im Rahmen der Hauskommunionen, an Gottesdienstfeiern in den Alten- und Pflegeheimen in Hollage, Lechtingen und Wallenhorst. Mein Herz ging auf, wenn ich den an Demenz erkrankten Menschen einen Einzelsegen zusprechen durfte.

Aber auch die Glaubenstage der älteren Generation bleiben mir im Gedächtnis, das Kaffeetrinken und der Austausch im Betreuten Wohnen und die Treffen mit den Jungsenior:innen.

Viel Freude hatte ich immer beim Zusammenstellen der Seniorenbrieftage – umso schöner, wenn es dann positive Rückmeldungen dazu gab. Da scheint mir wohl die richtige Mischung zwischen inhaltlichen und unterhaltsamen Texten gefunden zu haben.

Nicht vergessen darf ich das konstruktive Mitdenken und oft auch kreative Tun in den Caritas- und Liturgieausschüssen, in den Vereinen und Verbänden, den Pfarrgemeinderäten und im Koop-Rat (Kooperationsrat).



Angelika Kampsen, Pastoralreferentin

Eine Herzensangelegenheit sind mir auch die lebendigen Andachten in der Wallenhorster Werkstatt (Heilpädagogische Hilfe Osnabrück) und die Segnungsgottesdienste für alle sich Liebenden gewesen. Es hat mich berührt zu sehen, wie wichtig – und manchmal auch befreiend – es für die anwesenden Paare war, sich unter den Segen Gottes zu stellen. Gerade das ist es, was mir in meinem pastoralen Dienst immer wichtig war: an der Seite der Menschen zu sein, zuzuhören, Lebenswege neu erschließen zu helfen, zu fragen: Was willst du? Was kann ich für dich tun?

Ich bitte um Nachsicht, wenn ich nicht alle Erwartungen erfüllt habe, wenn ich der einen oder dem anderen zu nahegetreten bin und möglicherweise Verletzungen hinterlassen habe.

Von Herzen sage ich nun Danke für alle Begegnungen und gemeinsamen Aktivitäten, für alles Vertrauen, das mir geschenkt wurde, für gemeinsames Lachen, das ermutigende Wort, das Gebet. Danke allen, die mich in meiner Arbeit unterstützt haben.

Ein besonderer Dank gilt meinen jetzigen und auch ehemaligen Kolleg:innen im Pastoralteam. Ich habe mich in eurer Runde aufgehoben, bestärkt und wertgeschätzt gefühlt.

Für die Zukunft unserer Pfarreiengemeinschaft möchte ich – trotz aller finanziellen und personellen Einschränkungen, die auf uns zukommen werden – zuversichtlich bleiben.

Sicher müssen neue Ausdrucksformen des Glaubens gefunden werden, braucht es Phantasie und Kraft, ungewöhnliche Wege auszuprobieren, neue Formen kirchlichen Lebens zu entwickeln, Vielfalt zuzulassen. Dafür wünsche ich Ihnen und euch allen immer wieder die Gewissheit der Nähe Gottes – seinen Geist, der Mut und zugleich Gelassenheit und Vertrauen schenkt.

Abschließend möchte ich Sie und euch zu meiner Verabschiedung am Sonntag, den 14. September 2025, im Rahmen des Pfarrfestgottesdienstes um 10:30 Uhr in Hollage ganz herzlich einladen. Vielleicht mögen Sie, mögt ihr ja im Anschluss noch mit mir anstoßen.

Auf Wiedersehen und liebe Grüße
Angelika Kampsen, Pastoralreferentin



Von Wallenhorst nach „Down Under“

Zwischen Rückblick und Aufbruch: Ein neuer Weg in Australien

Liebe Leser:innen, als ich im Oktober 2021 in einem Festgottesdienst als Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst eingeführt wurde, endeten gerade die letzten Corona-Auflagen. Das kirchliche Leben konnte wieder Fahrt aufnehmen – doch der Weg zurück zur gewohnten Lebendigkeit war nicht leicht.

Heute, im Jahr 2025, dürfen wir dankbar feststellen: Zeltlager, Pfarrfeste, Chorproben, Erstkommunionen und Firmungen sind wieder auf dem Vor-Corona-Niveau. Es war ein Kraftakt, doch gemeinsam haben wir viel bewegt.

Und mehr noch: Neues ist entstanden.

Ich denke an die Wortgottesfeiern mit Kommunionausteilung, die neue Krippenlandschaft in Wallenhorst, das Philipp-Neri-Haus in Hollage, die Küche im Kapitelsaal in Rulle und den Pfarrgarten, der bei der 72-Stunden-Aktion neu gestaltet wurde. Projekte wie das geplante „Haus am Alex“ in Wallenhorst zeugen vom Mut, Zukunft zu gestalten.

Die kreativen Jubiläen von CANTAREM, dem Wallfahrtsverein Hollage und der jungen Kolpingfamilie Rulle, die Höffmann-Fahrten nach Rom und Barcelona, das Vater-Kind-Zeltlager mit rund 150 Teilnehmenden – all das sind Zeichen eines lebendigen Gemeindelebens. Die Hollager Tafel ist ein konkretes Beispiel für tätige Nächstenliebe, bei der ich selbst mitwirken durfte.

Und nicht zuletzt: die Henne, unsere Homepage und Instagram zeigen, wie sehr die Freude am Glauben bei uns sichtbar ist.

Ich danke von Herzen allen, die dieses Miteinander mitgetragen haben – den Ehrenamtlichen in Gruppen und Gremien, den Hauptamtlichen, Küster:innen, Chören, Verbänden, Teams und vielen mehr, die dem Ruf Jesu zur Nachfolge im Glauben Hand und Fuß geben. Sie alle haben das Gemeindeleben in diesen Jahren geprägt.

Dann kam überraschend eine Anfrage der Deutschen Bischofskonferenz: Ob ich mir vorstellen könne, die deutschsprachige Kirchengemeinde in Sydney zu übernehmen.

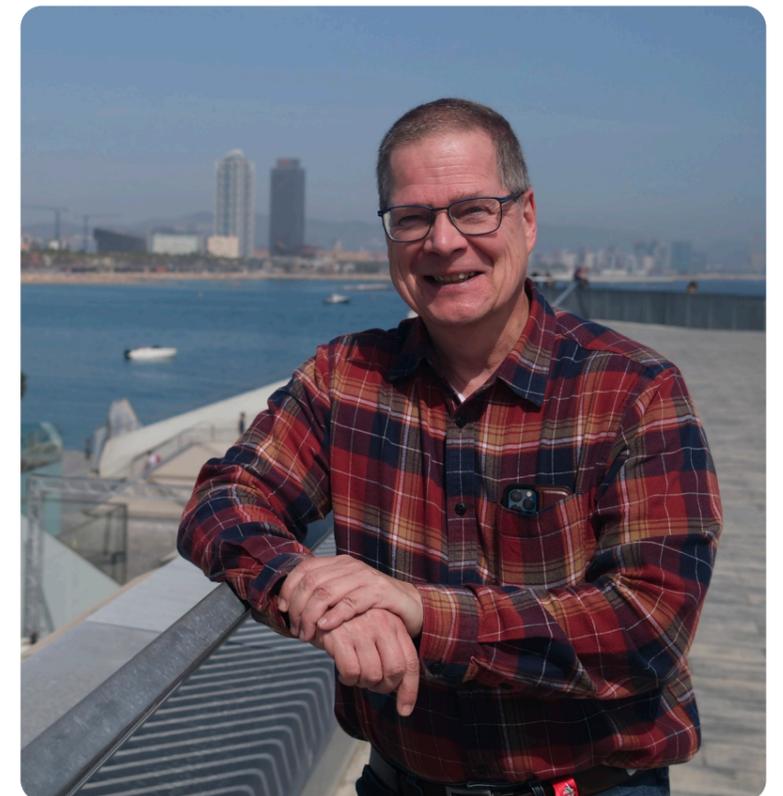
Eine Entscheidung, die mich selbst erstaunte – aber nach knapp 20 Jahren Verbundenheit mit der Auslandsseelsorge sagte ich schließlich zu.

Am Erntedanksonntag, dem 5. Oktober 2025, werde ich mich von der Pfarreiengemeinschaft verabschieden. Am Ersten Advent beginnt mein Dienst in Australien. Dort werde ich zwei Gemeinden betreuen, Religionsunterricht an der Deutschen Schule erteilen, Senior:innen begleiten und den Kontakt zu Institutionen wie dem Goethe-Institut und dem Konsulat pflegen.

Für fünf Jahre darf ich diese Aufgabe übernehmen. Der Umzugscontainer mit meinen Habseligkeiten (ich nehme nur wenig mit; der Rest wird „eingemottet“) braucht ca. 90 Tage bis Australien.

Sie können gewiss sein, dass in diesem Container unzählige gute Erinnerungen an die Menschen und an ihr Engagement für das christliche Gemeindeleben mit eingepackt sind. Heimweh ist hier garantiert.

Ich danke Ihnen von Herzen!
Bernhard Horstmann, Pfarrer



Pfarrer Bernhard Horstmann in Sydney



Ja, ist denn schon Weihnachten? Sternsinger:innenkostüme gesucht



v. l. n. r.: Jan-Leonard Buß, Marieke Grade und Isabell Meyer

„Ja, ist denn schon Weihnachten?“, mögen manche denken, wenn mitten im Sommer ein Artikel über die Sternsingeraktion erscheint. Tatsächlich gibt es ein paar Messdiener:innen in Wallenhorst, die sich das ganze Jahr über mit diesem Thema beschäftigen bzw. mit einem Teilaspekt: den Sternsinger:innenkostümen. Auf Initiative von Pfarrer Bernhard Horstmann bekundete Anfang

des Jahres eine 14-köpfige Messdiener:innengruppe ihre Bereitschaft, sich um ausreichendes Vorhandensein von Kostümen zu kümmern.

Die Organisationsleitung liegt bei Marieke, Isabell und Jan-Leonard. Mit den dreien treffe ich mich im Pfarrheim, um Näheres über diese Maßnahme zu erfahren.

Ausgangspunkt für die Idee, so erzählen die drei, war wohl der Erfolg der diesjährigen Sternsingeraktion, in der erstmals seit Jahren wieder alle Haushalte besucht werden konnten und demzufolge der Erlös großartig war. Um weiterhin so gute Ergebnisse durch die Wallenhorster Sternsingeraktionen zu erzielen, sollen die Mitwirkenden auch in Bezug auf die Verkleidung schon ein wenig hermachen. Nur hat nicht jede:r Gewillte:r und Geneigte:r ein entsprechendes oder passendes Kostüm.

Daran aber darf das Mitmachen nicht scheitern, meint die Messdiener:innengruppe. Damit alle, die das gerne möchten, Sternsinger:innen sein können, ist diese neue Idee entstanden: einen Fundus für Sternsinger:innenkostüme bereitzustellen. Derzeit befindet sich der im Bereich der Kirche. Aus diesem kann man Kostüme für die Sternsingeraktion ausleihen. Die Ausleihe wird zu gegebener Zeit im Pfarrheim erfolgen. Leonard beziffert den Fundus allerdings auf derzeit lediglich fünf bis sieben Kostüme, da sei also noch „Luft nach oben“.



Daher sind die Jugendlichen auf Ihre/eure Mithilfe angewiesen:

Wer sein Kostüm nicht mehr benötigt, weil es beispielsweise zu klein geworden ist, kann es gerne abgeben. Am besten im Pfarrbüro St. Alexander (Öffnungszeiten: Montag 15:00 bis 18:00 Uhr, Dienstag und Donnerstag 9:00 Uhr bis 12:00 Uhr), aber die Messdiener:innen helfen da auch weiter (info@messdiener-wallenhorst.de).

Die Kleidung muss nicht ganz in Ordnung sein; ein paar Frauen unserer Gemeinde kümmern sich darum, sie zu reparieren oder gar netter zu gestalten. Marieke und Isabell ergänzen: „Es müssen nicht vollständige Kostüme sein. Hilfreich wären auch Spenden von Kronen oder anderen Kopfbedeckungen, Sterne gebrauchen wir ebenso immer wieder.“ Und sie fügen hinzu, dass überdies Tischdecken, Gardinen oder Stoffreste abgegeben werden können. Und mit Ihrer/eurer Hilfe in Form von Spenden sollten ja wohl für viele Unentschlossene königliche Kostüme dabei sein und barrierefreies Mitmachen ermöglichen. Vielleicht kann dann im kommenden Jahr der Erlös von 2025 noch getoppt werden.

Gaby Schiffbänker

Hörnchemeyer
RAUM AUSSTATTUNG

Polsterei · Gardinen · Insektenschutz
Sonnenschutz · Bodenbeläge

Hans-Böckler-Str. 17, 49134 Wallenhorst
Tel. (05407) 9227, Fax (05407) 39910
www.hoernchemeyer-wallenhorst.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 8.30-12.30 Uhr u. 14.30-18.00 Uhr, Sa. 9.00-12.30 Uhr



Was sind Sternenkinder und wo finden wir ihre Gedenkstätten?

Der Begriff Sternenkinder bezeichnet Kinder, die während der Schwangerschaft, bei der Geburt oder kurz danach verstorben sind.

Diese Bezeichnung ist ein liebevoller Ausdruck für das, was medizinisch oft als Fehlgeburt oder Totgeburt bezeichnet wird. Der Verlust eines Kindes ist für Eltern und Angehörige ein tiefgreifendes, oft lebensveränderndes Ereignis. Die gesellschaftliche Anerkennung und das Gedenken an Sternenkinder haben sich in den letzten Jahrzehnten deutlich gewandelt - insbesondere durch die Einrichtung spezieller Gedenkstätten auf Friedhöfen.

Die Bedeutung von Sternenkindern ist in vielen Kulturen lange Zeit tabuisiert worden. Oft wurde der frühe Verlust eines Kindes nicht öffentlich betrauert, insbesondere bei Fehlgeburten vor der 24. Schwangerschaftswoche, da diese lange nicht als „rechtlich bestattungspflichtig“ galten.

Für die betroffenen Eltern war dies häufig mit zusätzlichem Schmerz verbunden, da sie ihrem Kind keinen würdigen Abschied ermöglichen konnten. Heute wird der Verlust eines ungeborenen oder neugeborenen Kindes zunehmend als individuelles und gesellschaftliches Trauma anerkannt. Der Begriff Sternenkinder symbolisiert, dass auch diese Kinder Teil einer Familie und einer Geschichte sind - wenn auch nur für kurze Zeit. Die Verwendung dieses Begriffs spendet vielen Eltern Trost, weil er Zuneigung, Trauer und Hoffnung zugleich ausdrückt.

Auch in unserer Gemeinde gibt es mittlerweile seit rund 20 Jahren eigene Gedenkstätten für Sternenkinder. Diese sind Orte des Abschieds, der Trauer, aber auch der Erinnerung und der Hoffnung.

Eltern und Angehörige haben einen physischen Ort, an dem sie trauern, gedenken und Rituale vollziehen können. Sie machen sichtbar, dass der

Verlust eines Kindes - auch in sehr frühem Stadium - eine bedeutsame Erfahrung ist. Durch öffentliche Orte der Erinnerung wird das Thema Sternenkinder enttabuisiert und erhält Raum im gesellschaftlichen Bewusstsein. Gedenkstätten schaffen die Möglichkeit, mit anderen betroffenen Familien in Kontakt zu treten und sich gegenseitig zu unterstützen.

Diese Orte ermöglichen es, das kurze Leben eines Kindes zu ehren - und das, was es in den Herzen seiner Familie hinterlässt, niemals zu vergessen.

Friedhofsbank - Vorher - Nachher

Vor etlichen Jahren hat der KDFB Wallenhorst (Katholischer Deutscher Frauenbund) auf dem Wallenhorster Friedhof in der Nähe der Gedenkstätte für Sternenkinder eine Bank aufgestellt, damit Eltern der verstorbenen Kinder hier in Ruhe verweilen und trauern können. Nach über 20 Jahren waren die Holzbretter der Bank nun in einen unansehnlichen Zustand gekommen und luden nicht mehr dazu ein, sich hier niederzulassen. Mit einem Zuschuss der Kirchengemeinde, einem Betrag von den Mitgliedsbeiträgen des KDFB sowie viel ehrenamtlicher Unterstützung konnten nun die Bretter der Bank erneuert werden. Damit bietet sie den Eltern von Sternenkindern und anderen wieder die Möglichkeit, sich in der Nähe der Stelle einige Zeit aufhalten zu können.



Die erneuerte Bank der KDFB auf dem Wallenhorster Friedhof



Neuerungen zum gestaffelten Mutterschutz treten in Kraft:

Bisher galt der Mutterschutz nur ab der 24. Schwangerschaftswoche oder bei einem Geburtsgewicht von mehr als 500 Gramm. Nach der Einigung im Bundestag am 30.01.2025 sind die Neuerungen am 1. Juni 2025 endlich in Kraft getreten.

Seitdem gelten gestaffelte Schutzfristen bei Fehlgeburten ab der 13. Schwangerschaftswoche. Das Mutterschutzgesetz wird entsprechend geändert.

Je länger die Schwangerschaft gedauert hat, desto länger dauert auch die Schutzfrist bei einer Fehlgeburt.

- Fehlgeburt ab der 13. Woche: bis zu 2 Wochen Mutterschutz
- Fehlgeburt ab der 17. Woche: bis zu 6 Wochen Mutterschutz
- Fehlgeburt ab der 20. Woche: bis zu 8 Wochen Mutterschutz

In diesen Schutzfristen dürfen Arbeitgeber die betroffenen Frauen nicht beschäftigen. Ausnahmen davon sind nur möglich, wenn sich die betroffene Frau ausdrücklich zur Arbeit bereit erklärt. (Quelle: Techniker Krankenkasse)

Die konkrete Ausgestaltung der Regelung soll es betroffenen Frauen ermöglichen, selbstbestimmt zu entscheiden, ob sie eine Schutzfrist in Anspruch nehmen - ohne von der Krankschreibung eines Arztes/einer Ärztin abhängig zu sein.

Sigrid Egbers



Eine Frage der Generation

Lebensfreude kennt kein Alter



Quelle: iStock

Senior:innen leben heute ganz anders als früher, nehmen länger aktiv am Leben teil, reisen viel, bekommen meist auch erst später Enkelkinder.

Heute ist der Begriff in Deutschland überwiegend positiv besetzt. Fast jeder:zweite Deutsche (44 %) nennt den Begriff Senior:in eine „charmante Bezeichnung für ältere Menschen“. Ab welchem Alter man nun als Senior:in gilt, ist nirgends festgelegt. Geht es nach der Statistik, dann gehören bereits Menschen ab einem Alter von 50 Jahren zu den Senior:innen. Relativ unstrittig ist wohl, dass man spätestens mit dem Eintritt ins Rentenalter zu dieser Gruppe gehört. Wie wenig man die Entscheidung am Alter festmachen kann, wenn es um die Eingrenzung von Senior:innen geht, zeigt sich spätestens, wenn man sehr aktive Menschen einordnen soll. Ein genaues Alter zu bestimmen, ab wann eine Person als alt gilt, ist nicht möglich, vielleicht auch nicht wünschenswert. Der Ausdruck Senior:in ist nichts anderes als ein Begriff, der die Kategorisierung einer Gruppe von Personen in verschiedenen Bereichen ermöglicht. Älter sein heißt nicht, alt zu sein, sondern einfach nur älter zu werden. Ganz abgesehen von der großen Erfahrung und dem vielfältigen Wissen, das man in all den Jahren gesammelt hat. Vielleicht kann man bestimmte Dinge auch gelassener angehen.

Wir haben in Rulle eine aktive Seniorengruppe mit regelmäßigen Treffen und Veranstaltungen, die auch zusammen mit der kfd St. Johannes Rulle gestaltet werden. Aktiv sein heißt auch, sich regelmäßig auszutauschen, befreundete Menschen zu treffen, neue Menschen kennenzulernen und mit Freude dabei zu sein.

Kaffeenachmittage mit einem kleinen Programm gehören dabei genauso dazu wie eine Tagesfahrt oder größere Veranstaltungen, z. B. das Sommerfest oder die Adventsfeier in der dunkleren Jahreszeit. Nicht das Alter ist für uns im Seniorenkreis entscheidend, sondern die Bereitschaft, mit anderen älteren Menschen etwas gemeinsam zu machen, sich auszutauschen und dabei ab und an auch den



christlichen Glauben zu reflektieren. So ist z. B. ein Bildervortrag, den Norbert Linke zu Fronleichnam gestaltet hat, eine gute und seniorengerechte Alternative zur Fronleichnams-Prozession, an der viele Ältere nicht mehr teilnehmen können. Fronleichnam in Rulle – früher und heute – was hat sich denn überhaupt verändert? Die große Teilnahme an der Prozession und die vielen geschmückten Altäre gehören nicht mehr zum heutigen Bild von Fronleichnam. Es findet alles in einer abgesehenen Version statt. Aber es findet noch statt! Die Einstellung vieler zur Kirche hat sich sichtbar verändert. Der Zusammenhalt untereinander und soziales und christliches Leben ist bei vielen Menschen aber erhalten geblieben und wird in anderer Form weitergelebt. Schwerpunkte haben sich auch bei den Älteren verändert.

22 Millionen Menschen in Deutschland sind 60 Jahre oder älter. Aber sind sie damit schon alt?

Vielleicht ist der menschliche Lebenslaufes gar nicht so anders als die Lebensentwicklung eines Baumes. Der Baum ist im Vergleich ein uraltes Symbol für das Leben. In der Erde verwurzelt und mit seinen Ästen ausgestreckt zum Himmel, versinnbildlicht er die menschliche Biographie, die sich wie der Baum, abhängig von den Einflüssen des Bodens, der Umgebung, des Klimas auf einzigartige Weise entwickelt. Er erzählt Geschichten, die weit in die Zeit zurückreichen. Auch ältere Menschen sind von ihrer Herkunft, von ihren Lebensumständen und Lebensentscheidungen geprägt worden. Sie können Geschichten vom Leben erzählen.

Packen wir's doch an, gestalten wir die Lebensphase, die wir jetzt haben. Wir haben viel erlebt und profitieren davon und wir machen weiter!

Unser Programm steht immer im Pfarrblatt und kommt auch per Hauspost an die Personen, die schon einmal dabei waren und deren Adresse wir haben.

Herzliche Einladung an alle, die gerne dabei sein möchten.

Marlies Heermann (kfd St. Johannes Rulle)
Renate Witte (Seniorenkreis Rulle)

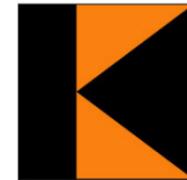


Quelle: iStock



Kleiderkammer Wallenhorst

Gelebte Solidarität und nachhaltiges Engagement seit 1993



Die Kleiderkammer Wallenhorst entstand Anfang der 1990er-Jahre aus einer Straßensammlung gebrauchter Kleidung im Kreis der Kolpingsfamilie Wallenhorst. Angesichts wachsender Fremdenfeindlichkeit entschied man

1993, eine Kleiderkammer zu gründen, um insbesondere Wohnheime für Migranten in Wallenhorst zu unterstützen und das Miteinander zu stärken.

Die Kolpingsfamilie übernahm die Trägerschaft, zahlreiche ehrenamtliche Helfer:innen engagieren sich seither gemeinsam. Spenden gut erhaltener Kleidung werden seit Beginn angenommen; mittlerweile können alle Interessierten für einen kleinen Betrag Kleidung erwerben und so Nachhaltigkeit fördern.

1994 eröffnete die Kleiderkammer im Pavillon der Grundschule, später erfolgte der Umzug in den Keller der Katharinaschule, was die Arbeit erleichterte.

Bis 2022 leitete Maria Brüggemann die Einrichtung, seitdem führt Sofie Boomgarden mit dem Team die Aufgaben fort. Heute engagieren sich 17 Helfer:innen regelmäßig.

Die Kleiderkammer wurde inzwischen umbenannt in „Kleiderkeller – geben und nehmen“.

An jedem ersten und dritten Dienstag im Monat von 16:00 bis 18:00 Uhr werden Spenden angenommen und Kleidung ausgegeben – ein Zeichen für Zusammenhalt und gelebte Solidarität in Wallenhorst.

Vera Wulfange



Die Lagerung der Kleider in der Kleiderkammer



Klute
& Söhne
Bodenbeläge + Sonnenschutz

Klute & Söhne GmbH & Co.KG
Borsigstraße 6
49134 Wallenhorst

Tel : 05407 - 34 50 9 - 0
Fax: 05407 - 34 50 9 - 10

www.klute-soehne.de
info@klute-soehne.de

**Ein schönes Zuhause fängt mit dem Boden an.
Besuchen Sie uns in unseren Räumen.**



Unterwegs sein mit Hubert Wächter

Mit Glauben und Gemeinschaft auf weltweiten Hilfstransporten

Hubert Wächter ist seit vielen Jahren unterwegs, sei es in Zeltlagern, auf Freizeitfahrten oder in Sachen Entwicklungs- und Unterstützungsprojekten. Dabei haben er und seine Mitreisenden viel erlebt, Positives wie auch mal Brenzliges. Fragt man ihn nach seinem schlimmsten Erlebnis, so nennt er die Fahrt nach Polen in den frühen 80er Jahren. Das sozialistische Polen stand unter Kriegsrecht, und an der Grenze zu Polen wurde der Hilfstransport intensiv gefilzt inkl. Leibesvisitation und Schikanen. Wäre die Adressliste für die Hilfslieferungen gefunden worden, hätte es dramatisch werden können.

Die Intention dabei ist immer auch: Wir müssen über den Tellerrand schauen. Für Hubert bedeutete das: Arbeitseinsätze in der Schweiz, Romfahrten, Zeltlager, Weltjugendtag und heute noch die Bus- und Fahrradtouren mit dem selbstgebaute Fahrradanhänger der Kolpingsfamilie Hollage. Diesen Touren liegt jeweils ein Konzept zugrunde: Kennenlernen der 35 Kirchen im Dekanat, Besuch des westlichsten und nördlichsten Punktes sowie der drei von fünf Mittelpunkten Deutschlands usw.

An einer Statistik der vielen Fahrten mit diesem Anhänger arbeitet Hubert gerade.

Im Mittelpunkt der Fahrten steht stets das Miteinander der Reisenden. Auch bei weiten Fahrten – z. B. nach Rom – ist immer auch der Weg das Ziel. Die Reise gehört dazu und ist für die Gemeinschaftsbildung enorm wichtig. Auf einer Fahrt nach Rumänien ist einmal der Bus ausgefallen, alle Leute mussten mit Taxis in das Hotel gebracht und ein neuer Bus organisiert werden. Und alle haben sich gegenseitig unterstützt.

Die jüngste Fahrt führte Hubert im Rahmen eines Hilfstransportes nach Czernowitz in die Ukraine. Hier, nur ca. 40 km hinter der Grenze zu Rumänien, lebt der Vorsitzende von Kolping Europa, zu dem über Kolping-Deutschland Kontakt aufgenommen wurde. Die Hilfen werden dort dringend gebraucht. Das auch diese Fahrt nicht ungefährlich war, zeigte der Luftalarm während des Besuches dort.

Fragt man Hubert, welche Rolle der Glaube bei all den Fahrten spielt, sagt er: „Der Glaube spielt für mich die Hauptrolle!“ Dazu gehören immer auch Impulse wie eine Morgen- und Abendmeditation und auch die vielen Gottesdienste unterwegs. Und fast demütig bekennt Hubert: „Irgendwie hast du doch Glück gehabt und der heilige Geist hat sicher sein Übriges dazu beigetragen! Vielleicht ist immer irgendwo Pfingsten!“

Und das ist sicher nicht nur so dahingesagt ...

Geha Sandmann



Jungkolpingzeltlager in den Vorgesesen 1982



Wiedersehen nach 40 Jahren mit den polnischen Freund:innen aus der Zeit des Hilfstransportes



Bus mit dem von der Kolpingsfamilie selbst gebauten Fahrradanhänger



„Ehrenamt ist mein Unterwegssein“

Celine de Nys und ihr Weg mit den Pfadfindern Rulle

Freitagnachmittag an der Alten Schule in Rulle: Lachen hallt über den Hof, Kinder flitzen durcheinander, Gruppenleitende stecken die Köpfe zusammen. Mitten in diesem lebendigen Treiben ist Celine de Nys zu Hause. Seit über einem Jahrzehnt ist sie bei den Pfadfindern aktiv – zunächst als Gruppenkind, inzwischen als leidenschaftliche Gruppenleiterin und Organisatorin. Für sie ist das Ehrenamt nicht nur ein Ausgleich zum Alltag, sondern ein gelebtes „unterwegs sein“ – mit Herz, mit Verstand und mit vollem Einsatz. Celine ist Erzieherin und Sozialpädagogin und arbeitet im Internat für hörgeschädigte und gehörlose Jugendliche in Osnabrück. Dort begleitet sie junge Menschen zwischen 16 und 22 Jahren im Alltag und bei der Freizeitgestaltung. Was sie beruflich mit Kindern und Jugendlichen macht, setzt sie in ihrer Freizeit bei den Pfadfindern fort – mit viel Engagement und Begeisterung.

„Im Sommer 2011 bin ich als Gruppenkind zu den Pfadfindern gekommen“, erzählt sie. „Seit 2014 bin ich als ehrenamtliche Gruppenleiterin tätig.“ Was als Familienimpuls begann, ist längst ein fester Bestandteil ihres Lebens geworden. Heute leitet sie zwei Gruppen gemeinsam mit weiteren Ehrenamtlichen und bringt sich bei Aktionen, Gottesdiensten, dem jährlichen Osterfeuer und natürlich dem Zeltlager ein. „Das Miteinander, die Dankbarkeit der Eltern und das Strahlen der Kinder – das motiviert mich jedes Jahr aufs Neue!“

Besonders im Gedächtnis bleiben ihr die großen Aktionen im Jahreslauf. Das Osterfeuer, der Kinderaktionstag, Hüttenwochenenden und das Zeltlagernachtreffen strukturieren das Pfadfinderjahr. Doch das absolute Highlight ist für sie das Pfingstzeltlager.



Celine de Nys

Zwischen 65 und 85 Kinder und Jugendliche nehmen daran teil – ein logistisches wie menschliches Großprojekt, das viel Planung und Engagement erfordert. „Die Atmosphäre im Lager ist einfach einzigartig“, schwärmt Celine. „Es ist herausfordernd, aber auch bewundernswert, wie Klein und Groß hier zusammenkommen und jeder Spaß hat.“ Eine besondere Herausforderung sieht sie in der Planung des Programms: „Für das jeweilige Lagerthema ein passendes, durchdachtes Konzept zu entwickeln, ist manchmal knifflig. Das Vorbereitungswochenende ist deshalb enorm wichtig, um vorhandene Hürden zu durchbrechen und die Ideen aller Leitenden miteinzubeziehen.“

Was bleibt nach so intensiven Tagen im Zeltlager? „Zufriedenheit – und Wehmut, dass es schon wieder vorbei ist“, sagt sie mit einem Lächeln. „Und natürlich die Vorfreude aufs nächste Jahr.“ Im Gepäck ist dabei auch immer etwas Chaos: „Dreck, Krabbeltierchen und vielleicht auch mal ein Kleidungsstück, das einem selber gar nicht gehört.“

Für Celine ist das Unterwegssein bei den Pfadfindern mehr als Bewegung von A nach B. Es ist ein Weg, der sie selbst prägt, stärkt und herausfordert. Ein Weg, der Gemeinschaft formt und junge Menschen begleitet. Gefragt nach einem Wort, das für sie „unterwegs sein“ beschreibt, antwortet sie: „Ehrenamt.“

Celines Engagement ist ein leuchtendes Beispiel dafür, wie junge Menschen Verantwortung übernehmen und mit Leidenschaft dabei sind. Sie ist unterwegs – mit den Pfadfindern, mit den Kindern und Jugendlichen, mit sich selbst. Und sie zeigt: Wer unterwegs ist, kommt oft nicht nur an einem Ziel an – sondern wächst an der Reise.

Louisa Pötter

Celine de Nys während des Zeltlagers verkleidet als Lakitu von Mario



Zwischenlösung und Zukunftsfragen in unserer Pfarreiengemeinschaft

Derzeitige Entwicklungen und Perspektiven

Wie geht es nach der Versetzung von Pfarrer Bernhard Horstmann in der Pfarreiengemeinschaft weiter? Vorübergehend hat Bischof Dominicus Meier Pastor Kristian Pohlmann beauftragt, als Administrator die Zeit bis zur Einführung eines neuen Pfarrers oder einer/s Pfarrbeauftragten zu überbrücken. Wann eine endgültige Entscheidung über die Leitung der Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst fallen wird, ist derzeit noch unklar.

Laut Kirchenrecht muss an der Spitze einer Pfarrei ein Pfarrer stehen. Bis 2011 hatten Rulle, Wallenhorst und Hollage jeweils einen eigenen. Doch es gibt immer weniger Priester. Daher hatte 2011 das Bistum die drei Gemeinden zur Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst zusammengeführt. Sie sind rechtlich weiterhin selbstständig, etwa mit jeweils eigenem Kirchenvorstand und Pfarrgemeinderat, haben aber ein gemeinsames Team von hauptamtlichen Mitarbeiter:innen. Schon damals lag in der Krise eine Chance: Die Gemeinden mussten auf ihren „eigenen“ Pfarrer verzichten, bekamen dafür aber gleich ein ganzes Team – mit unterschiedlichen Charakteren, Ausbildungen und Begabungen. Eine Vielfalt, die es so vorher nicht gab.

Andere Bistümer führen die Pfarreien zu immer größeren Einheiten zusammen, um sie an die schrumpfende Zahl der Priester anzupassen. Das Bistum Osnabrück geht einen anderen Weg. Seit 2018 nutzt es eine Regelung des Kirchenrechtes, wonach bei Priestermangel auch Laien – also Personen ohne Priesterweihe – Verantwortung für die Leitung von Pfarreien übernehmen können. 19 sogenannte Pfarrbeauftragte gibt es mittlerweile im Bistum. Sie leiten etwa ein Viertel der derzeit 73 Pfarreien und Pfarreiengemeinschaften, in denen die rund 200 Kirchengemeinden des Bistums organisiert sind.

Auch hier verbirgt sich wieder eine Chance: Pfarrer sind unverheiratete Männer, Pfarrbeauftragte sind Frauen und Männer, einige von ihnen sind verheiratet, andere auch nicht. Auch dieses Modell bringt Vielfalt in die Leitung der Kirchengemeinden.

Wird in einer Pfarrei oder Pfarreiengemeinschaft ein:e Pfarrbeauftragte:r eingesetzt, übernehmen diese die Leitung. Sie sind Vorgesetzte der Mitarbeiter:innen, sind Vorsitzende des Kirchenvorstands und vertreten die Gemeinde nach außen. Doch weil laut Kirchenrecht eine Pfarrei einen Priester an der Spitze braucht, ernennt der Bischof zusätzlich einen sogenannten moderierenden Priester, der in der Regel nicht in der Gemeinde wohnt, etwa Pfarrer in einer anderen Gemeinde ist.

Eine Entscheidung, ob nun ein Pfarrer oder ein:e Pfarrbeauftragte:r künftig die Pfarreiengemeinschaft leiten wird, gab es zum Redaktionsschluss noch nicht.

Ein anderes Modell, das die bisher auf den Pfarrer konzentrierte Leitung auf mehrere Schultern verteilen soll, gibt es ebenfalls seit gut 15 Jahren in der Pfarreiengemeinschaft: das Amt des pastoralen Koordinators. Seit 2016 ist das Pastoralreferent Holger Schonhoff. Er übernimmt viele Verwaltungsaufgaben und koordinierende Funktionen, die früher selbstverständlich beim Pfarrer lagen. So ist er Mitglied der Kirchenvorstände und vertritt den Pfarrer vor allem in den wichtigen Ausschüssen, in denen über Personal, Immobilien oder die Friedhöfe entschieden wird. Nötig wurde dieses Amt, weil mit der Größe der Pfarreiengemeinschaften und Pfarreien auch die Verwaltungsaufgaben zugenommen haben. 31 Pastorale Koordinatoren gibt es mittlerweile im Bistum Osnabrück. In der Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst ist Holger Schonhoff aber nicht nur für Verwaltungsfragen zuständig: Als Seelsorger übernimmt er auch Beerdigungen und begleitet Trauernde. Auch das sind Aufgaben, die früher nur Priester wahrgenommen haben.

Ulrich Waschki



Auf dem Weg zu einer zukunftsfähigen Kirche

Einladung zum Mitgestalten

Liebe Gemeindemitglieder, im Dekanat Osnabrück-Nord ist ein wichtiger Prozess gestartet: Gemeinsam wollen wir überlegen, wie unsere Kirche auch in Zukunft lebendig, glaubwürdig und wirksam sein kann – trotz knapper werdender Ressourcen an Personal und Finanzen.

Unter der Leitfrage „Wie sieht eine zukunftsfähige Kirche aus?“ werden derzeit im gesamten Dekanat relevante Themen gesammelt, die uns als Gemeinde besonders bewegen:

- Wie können wir unseren Glauben leben, weitergeben und feiern trotz der anstehenden Veränderungen?
- Wie wollen wir lebendige Kirche vor Ort sein?
- Über welche Wege können wir die Frohe Botschaft für Menschen (neu) erlebbar machen?

In den kommenden Monaten werden verschiedene Arbeitsgruppen entstehen, in denen Menschen gemeinsam neue Ideen und Modelle entwickeln und erproben. Es geht dabei nicht um schnelle Lösungen, sondern um mutige Schritte – getragen vom Vertrauen, dass der Heilige Geist uns auf diesem Weg begleitet. Innovationen sind ausdrücklich erwünscht!

Ihre Rückmeldung ist gefragt!

Aktuell können Sie uns über eine digitale Umfrage (Link siehe unten) mitteilen, welche Themen Sie für den Prozess besonders wichtig finden. Ihre Meinung zählt – ob jung oder alt, ehrenamtlich engagiert oder eher still im Hintergrund. Nur wenn möglichst viele Stimmen gehört werden, können vielfältige und tragfähige Ergebnisse gefunden werden. Der Prozess wird uns über eine längere Zeit begleiten und wir werden neu lernen, Verantwortung zu teilen und gemeinsam Kirche zu denken – nicht nur aus Mangel heraus, sondern aus der Sehnsucht, Gottes Frohe Botschaft einladend für viele Menschen spürbar werden zu lassen.

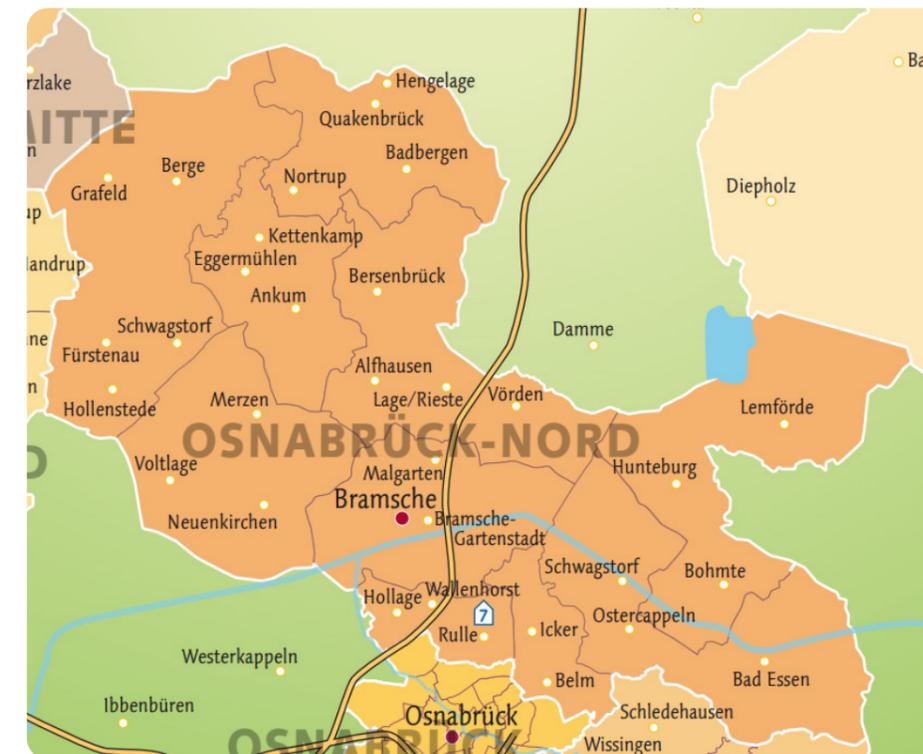
Vielen Dank, dass Sie diesen Weg aktiv mitgehen – im Gebet, im Gespräch, im Mitgestalten.

Der Link für Ihre Anliegen:

<https://forms.office.com/e/sYZDjpqXuY>



Im Namen des Pastoralteams und des Dekanats Mechthild Revermann (Dekanatsreferentin) & Dominik Heggemann (Referent für Gemeindeentwicklung & Organisationsberatung)



Die Gemeinden in unserem Dekanat Osnabrück-Nord auf einer Karte dargestellt (Quelle: Bistum Osnabrück)

Schon gewusst?

Das Bistum Osnabrück befindet sich in einem umfassenden Veränderungsprozess. In allen zehn Dekanaten starten dafür sogenannte Dekanatsprozesse – manche laufen bereits, andere beginnen noch. Ziel ist es, pastorale Perspektiven für die Zukunft zu entwickeln, angepasst an die personellen und finanziellen Rahmenbedingungen. Dabei werden Strukturen, Personal, Gebäude und das pastorale Handeln gemeinsam in den Blick genommen.

Hallo, ich bin Benedikt Kisters

und ich bin ab dem 1. September
pastoraler Mitarbeiter in der
Pfarreiengemeinschaft
Wallenhorst.



Über mich

Ich komme gebürtig aus Bochum. Daher rührt auch, dass ich eingefleischter Fan des VfL Bochum bin. Ich wohne mit meiner Frau und unseren drei Kindern (8, 5 und 1 Jahr alt) in Osnabrück. Von meiner Ausbildung her bin ich Diplomtheologe. Ich war nach anfänglichem Lehramtstudium 13 Jahre im Kloster (Redemptoristen). Dort war ich an unterschiedlichen Orten u. a. in einer Pfarrei, der Telefonseelsorge, der Leitung von internationalen Freiwilligen-diensten und eines Jugendhauses aktiv. Nach der Entscheidung für die Beziehung zu meiner Frau und dem Austritt aus dem Orden wurde ich als Priester laisiert (von meinen priesterlichen Pflichten entbunden). Ich bildete mich als Supervisor weiter und war beim SKM (Sozialdienst kath. Männer) und anschließend dem BDKJ Osnabrück (Bund der Deutschen Katholischen Jugend) tätig. Zuletzt hatte ich ca. acht Jahre die Leitung des Diözesanjugendamtes in Osnabrück inne.

Dinge, die mir im Alltag gute
Laune bereiten ...

Verrückte Einfälle unserer Kinder

Ich in drei Worten ...

Optimistisch, pragmatisch und
lösungsorientiert

Ein Bibelvers, der mir viel bedeutet ...

Bei ihm ist Erlösung in Fülle (Ps 130,7)

So bin ich zur Kirche und zu meinem Beruf gekommen ...

In meiner Kirchengemeinde in Bochum war ich in der KjG (Katholischen jungen Gemeinde), bei den Messdienern und hab jedes Jahr am Ferienlager teilgenommen. Über eine Gemeindemission kam der Kontakt zum Orden der Redemptoristen zustande, bei denen ich dann erst als Teilnehmer und dann als Leitung in die Jugendarbeit einstieg. Nach und nach wuchs bei Pfingstzeltlagern, Schul-Orientierungstagen, Ferienfahrten und internationalen Jugendtreffen die Entscheidung, dass ich das beruflich machen wollte.

Mein schönstes Erlebnis im
kirchlichen Dienst ...

Die regelmäßige Essensausgabe
für Wohnungslose durch eine
Freiwilligenkommunität in
Philadelphia.

Was ich neben der Arbeit
noch so mache ...

Zeit mit meiner Familie
verbringen, den Ältesten beim
Fußball trainieren oder selbst
Basketball spielen

Fragenhagel ...

Kaffee oder Tee? → Kaffee



Frühaufsteher oder Nachteule? → Zwangsläufig Frühaufsteher



Fahrrad oder Auto? → Beides



Podcast oder Buch? → Buch



Kochen oder bestellen? → Kochen



Herz oder Verstand? → Herz



Regen oder Sonnenschein? → Sonnenschein



Fünf Fragen an Verena ...

Serie – Das Team der Hauptamtlichen stellt sich vor



Steckbrief

Name:
Verena Kaumkötter

Beruf:
Jugendreferentin

Stellenumfang:
50 % (19,5 Stunden pro Woche)

Dienstort:
Haus „Maria Frieden“, Klosterstraße 13, Rulle

In der Pfarreiengemeinschaft tätig seit:
April 2023

- Aufgabenbereiche:
- Begleitung aller Jugendgruppen in unserer Pfarreiengemeinschaft
 - Angebote der offenen Jugendarbeit
 - Fortbildungen für Jugendgruppen
 - Mitarbeit im Pfarrgemeinderat Rulle
 - Zuständig für das Institutionelle Schutzkonzept

Wie würdest du deinen Beruf in wenigen Sätzen beschreiben?

Als Jugendreferentin bin ich Ansprechpartnerin für alle Anliegen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen in unseren Gemeinden. Das reicht von persönlichen Fragen bis hin zur Planung der Zeltlager. Hinter den Kulissen steckt auch viel Bürokratiearbeit, die ich für die Gruppenleitenden erledige, damit sie ihre ehrenamtliche Arbeit bestmöglich ausüben können. Für mich ist das eine spannende und erfüllende Aufgabe, bei der es mir besonders wichtig ist, junge Menschen zu begleiten, zu unterstützen und in ihrer persönlichen Entwicklung zu stärken.

Wie gehst du mit schwierigen Situationen und Rückschlägen um?

Ich versuche, in solchen Momenten ruhig zu bleiben – oft merkt man mir meine Anspannung gar nicht an. Bei schwierigen Situationen hole ich mir gerne Rat bei meinen Kolleg:innen. Es hilft mir sehr, mit anderen Menschen zu sprechen, um das Erlebte zu verarbeiten und neuen Mut zu schöpfen. Rückschläge sehe ich als Chance zum Lernen und zur Weiterentwicklung.

Gibt es ein Motto oder eine Lebenseinstellung, die dich in deinem Beruf leitet?

Ein Motto ist: „Jede:r ist herzlich willkommen.“ Ich finde, wir sollten die Strukturen so gestalten, dass sich wirklich jede Person in der Kirche wohlfühlen kann. Es ist mir wichtig, jede:n so anzunehmen, wie er:sie ist.

Was war dein persönliches Highlight in den letzten Jahren?

Für mich sind die Besuche in den Zeltlagern immer ein besonderes Highlight. Es ist beeindruckend zu sehen, was Jugendarbeit bewirken kann. Die glücklichen Menschen, die man auf den Zeltplätzen sieht, sind für mich immer wieder ein wunderschöner Moment. Ich freue mich schon sehr darauf, in diesem Jahr alle Zeltlager kennenzulernen, da ich jetzt für alle Jugendgruppen zuständig bin.

Was wünschst du dir für die Zukunft – persönlich und beruflich?

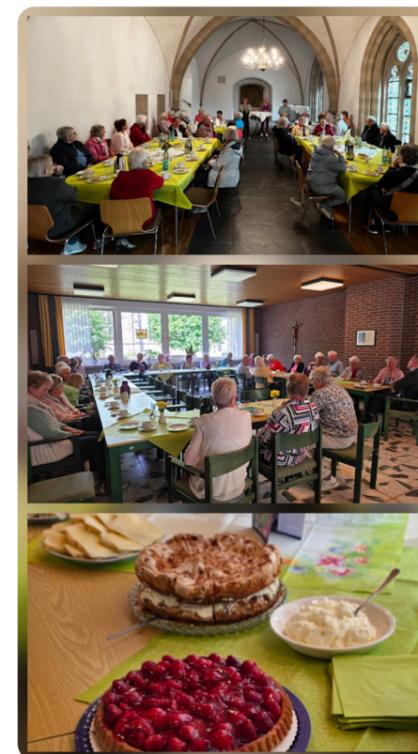
Ich wünsche mir, dass wir als Pfarreiengemeinschaft die aktuellen Veränderungen gut meistern. Es ist wichtig, nicht nur Anpassungen vorzunehmen, sondern den Mut zu haben, kreativ und neu zu denken und aktiv mitzugestalten. Denn es ist nicht nur eine Kirche für uns – es ist unsere Kirche! Persönlich hoffe ich, weiterhin viel Freude an meiner Arbeit zu haben und viele tolle Erlebnisse mit den Gemeinden erleben zu dürfen.

Viel Glück und viel Segen

Geburtstagskaffee statt Hausbesuch

Seit diesem Jahr gibt es in unserer Pfarreiengemeinschaft – in der Regel vierteljährlich – einen Geburtstagskaffee für Menschen ab 80 Jahren aufwärts. Da die Geburtstagsbesuche zu Hause zurückgefahren werden mussten, haben sich die Pfarrgemeinderäte aller unserer drei Gemeinden entschlossen, die Geburtstagskinder zu einem gemütlichen Nachmittag ins jeweilige Pfarrheim einzuladen.

So durften sich beispielsweise die Personen in Hollage, die von Januar bis März Geburtstag hatten, im April über Kaffee und selbstgebackenen Kuchen im Philipp-Neri-Haus freuen. Nach dem Geburtstagsständchen „Viel Glück und viel Segen“ und einem regen Austausch an den Tischen wurden Volkslieder gesungen; wie immer gekonnt lud Maria Hartelt herzlich zum Mitsingen ein und begleitete die Anwesenden am Keyboard. Gut 20 Personen, die der Einladung gefolgt waren, waren sehr angetan von der Einladung und dem schönen Nachmittag. In Rulle sind die Geburtstagskinder ab 80 Jahren ebenfalls schon eingeladen gewesen und wurden im Rahmen eines Seniorennachmittages beglückwünscht. Im Mai stand eine Maiandacht auf dem Programm, bevor sich die Anwesenden im Kapitelsaal zu Kaffee und Kuchen versammelten und in gemüthlicher Runde klönten. Auch künftig soll der Geburtstagskaffee für die älteren Menschen bei einer sowieso geplanten Seniorenveranstaltung stattfinden. Zu guter Letzt hat es auch in Wallenhorst schon ein erstes Kaffeetrinken anlässlich der Geburtstage gegeben. Auch hier hatten sich über 20 Personen angemeldet und konnten sich Kaffee und leckeren Kuchen schmecken



Bildquelle: Angelika Kampsen

lassen. Nachdem alle gesättigt und wichtige Neuigkeiten ausgetauscht waren, ließ es sich Pfarrer Horstmann nicht nehmen, den interessierten Anwesenden von seinem kurzen Sydneybesuch und seinen neuen Aufgaben zu berichten. Insgesamt ist dieser Geburtstagskaffee in unserer Pfarreiengemeinschaft gut angelaufen. Ein Dank allen, die sich hier ehrenamtlich engagieren. Und allen Geburtstagskindern ab 80 Jahren sei gesagt: Achten Sie auf die Einladungen im Pfarrblatt bzw. im Bürgerecho und melden Sie sich gerne entsprechend an, um Ihren Geburtstag noch einmal in schöner Gemeinschaft zu feiern.

Angelika Kampsen

Isabell Brathje
Gebäudereinigungs-Service

Birkenweg 12
49134 Wallenhorst
Telefon: 05407-8094202
Email: i.brathje@brathje-reinigungs-service.de

Für Neukunden gibt es 10% Rabatt auf die erste Fensterreinigung.



Bin ich Tourist:in oder Pilger:in?

Unterwegs voller Vertrauen



Der Eiffelturm in Paris

Vor Kurzem war ich zum ersten Mal in Paris – einer der größten Touristikmetropolen der Welt. Und wie immer klicke bei mir vorher die Angst rein: Was habe ich mir nur dabei gedacht? Ich verstehe kaum Französisch! Ich bin total unvorbereitet! Es wird bestimmt ganz viel schief und ich dabei verloren gehen! Glücklicherweise war ich aber nicht alleine. Der Anlass meiner Reise war die Einladung einer Freundin, die für zwei Monate ein Praktikum in Paris gemacht hat. Und so eine Chance will ich mir natürlich nicht entgehen lassen! Also habe ich tief durchgeatmet und beschlossen, zu vertrauen – auf G:tt, auf meine Freundin, aber auch darauf, dass

der Zug, mit dem ich reise, mich sicher ans Ziel bringt und dass die Autos vor den roten Ampeln tatsächlich anhalten, anstatt mich über den Haufen zu fahren.

Et voilà, das Vertrauen hat sich gelohnt. Meine Freundin spricht natürlich fließend Französisch und hat mich tagelang durch das Pariser U-Bahn-Netz navigiert. Und die Autos halten zwar nicht immer vor roten Ampeln, aber vor Fußgänger:innen schon.

Auf unserer Bucket List (Liste von Dingen, die man alles machen möchte) standen natürlich auch die großen Attraktionen: Eiffelturm, Louvre, Arc de Triomphe, Notre-Dame und Sacré-Cœur. Allerdings waren es teilweise 30 Grad und wir dementsprechend müde und unmotiviert. Wir mussten also eine Entscheidung treffen: Ziehen wir das Programm einfach durch oder passen wir unsere Pläne unserer Stimmung und unseren Bedürfnissen an?



Anna mit deren Freundin Rike beim Waffelessen

Dabei musste ich an den „Brief für das Jahr 2024“ denken, den Bruder Matthew, der neue Prior von Taizé [siehe auch Seite 35], unter dem Titel „Gemeinsam auf dem Weg“ geschrieben hat:

„Gehen wir wie Touristen oder wie Pilger durchs Leben? Reisen wir, um zu besichtigen, oder bewegt uns eine tiefe innere Sehnsucht? Wer als Pilger unterwegs ist, auch wenn er den Bestimmungsort seiner Reise nicht kennt, sucht bei jedem Schritt einen Sinn und spürt intuitiv, wohin es geht.“

Wir haben unserer Intuition vertraut und eben nicht einfach durchgepowert. Einige Sehenswürdigkeiten haben wir uns dann eben nur mit Abstand von einem schattigen Plätzchen aus angeschaut, um die ewigen Warteschlangen in der prallen Sonne zu vermeiden. Zwischendurch haben wir uns in gemütliche Cafés zurückgezogen und durch die französische Pâtisserie probiert. Und an einem besonders heißen Nachmittag lagen wir auch mal im abgedunkelten Zimmer, um ein Nickerchen zu machen, und sind dafür abends, als es wieder kühler war, durch die Seitenstraßen spaziert. Dabei kam ich mir ein bisschen vor wie in einem romantischen Film und hatte fast das Gefühl, dass ich dort lebe, anstatt nur zu Besuch zu sein. Und mit meiner Einstellung stimmt das vielleicht auch: Für ein paar Tage habe ich in Paris gelebt. Ich war nicht nur Tourist:in, sondern Pilger:in. Meine Bucket List ist keine To-Do-Liste, die ich unbedingt abarbeiten muss, sondern Inspiration, um einen fremden Ort besser kennenzulernen. Wenn ich etwas besichtige, will ich es wirklich sehen und nicht nur fotografieren.

Nach einer Woche Großstadt war ich dann trotzdem ziemlich überreizt. Aber auch erfüllt. Von Kunst und Architektur, einer anderen Sprache, einem anderen Lebensgefühl und vor allem von der schönen gemeinsamen Zeit mit meiner Freundin und der ermutigenden Erfahrung, dass ich, auch wenn ich alleine unterwegs bin, doch nie alleine bin.

Anna Albers

Freundschaft, die trägt

Erstkommunion 2025



Mottobild der Erstkommunion: Jesus, unser Freund

95 Kinder aus unserer Pfarreiengemeinschaft haben sich in diesem Jahr auf den großen Tag ihrer Erstkommunion vorbereitet. Unter dem Motto „Jesus, unser Freund“ machten sie sich auf den Weg – gemeinsam mit ihren Familien, begleitet von engagierten Katechet:innen, unterstützt durch viele Menschen in den Gemeinden.

In der Vorbereitungszeit erlebten die Kinder auf vielfältige Weise, wie Jesus als Freund an ihrer Seite geht: wie er zuhört, versteht, mitgeht, Mut macht – und damit zum Vorbild wird für unser eigenes Miteinander. Denn wer sich von Jesus begleiten lässt, entdeckt schnell, dass auch wir füreinander da sein können – freundlich, liebevoll, verlässlich. Diese Erfahrung zog sich wie ein roter Faden durch die gemeinsame Zeit.

Ein ganz besonderes Erlebnis innerhalb der Vorbereitungszeit war in diesem Jahr die Möglichkeit, bei einem Musicalprojekt mitzuwirken. Dieses mündete in einer Aufführung im Rahmen eines Familiengottesdienstes. In der gut gefüllten St.-Josef-Kirche in Hollage war die Freude und Begeisterung der Kinder spürbar und wurde auch dadurch letztlich zu einem eindrucksvollen Erlebnis für die ganze Gemeinde. Ein herzlicher Dank gilt Maria Hartelt, die dieses Angebot initiiert und durch Unterstützung einiger Mütter mit großer Hingabe und Liebe begleitet hat.

Den Höhepunkt bildeten schließlich vier festliche Erstkommuniongottesdienste, die in den einzelnen Orten unserer Pfarreiengemeinschaft gefeiert wurden. Sie waren lebendig, fröhlich und getragen von echter Gemeinschaft. Die Kinder haben sich dabei mit viel Freude und großer Bereitschaft zum Mitgestalten eingebracht – durch Texte, Lieder, Gesten und Symbole. Musikalisch wurden die Feiern von verschiedenen Chören und Musikgruppen bereichert, die mit viel Engagement und Herz für eine festliche Atmosphäre sorgten.

Mitten im Gottesdienst nahm ein starkes Zeichen Gestalt an: die Freundschaftsbrücke. Stein für Stein wurde sie aufgebaut – aus vielen bunten Elementen, die Begriffe trugen wie „Vertrauen“, „Trost“, „Treue“ oder „Freude“. Begriffe, die ausdrücken, was echte Freundschaft ausmacht – untereinander und mit Jesus. Die für die Brücke wichtigen Grundsteine wurden dabei zuvor gelegt mit Gottes Liebe, dem Glauben, der Geistkraft Gottes – und natürlich mit Jesus, unserem Freund.

Viele haben zum Gelingen der Erstkommunionvorbereitung beigetragen – mit Einsatzfreude, Zeit, Kreativität und Tatkraft. Ihnen allen gilt ein aufrichtiger und großer Dank. Ohne dieses Miteinander wäre vieles nicht möglich gewesen! Möge die gemeinsame Zeit in guter Erinnerung bleiben, möge der Glaube weiterhin stärken und begleiten und möge sich in den Familien immer wieder spürbar zeigen, dass Gottes Liebe trägt.

Annegret Bosse



Die während der Erstkommunionfeier erbaute Freundschaftsbrücke

Eine besondere Erstkommunionvorbereitung

Mit Musik Jesus als unseren Freund kennenlernen – das war möglich mit unserem Musicalprojekt im Rahmen der Erstkommunionkatechese. Neun Kinder aus der ganzen Pfarreiengemeinschaft trafen sich mit Barbara Reichelt, Anna Goldkamp, Esther Richter und Maria Hartelt, um die Geschichte vom unglaublichen Fischfang kennenzulernen und nachzuspielen. Am Ende von zwei spannenden Samstagen und vier Proben zusammen mit den Music Teens stand eine tolle Aufführung der Geschichte – mit Gesang, Spielszenen und ganz viel Begeisterung. Danke für die schönen Stunden mit euch – wir sehen uns wieder!

Maria Hartelt



Maria Hartelt (hinten mittig am Keyboard) zusammen mit einigen Erstkommunionkindern und zwei Müttern am ersten Probenstag

Neuer Glanz in der St.-Alexander-Kirche Wallenhorst

Kinderecke wurde vergrößert und renoviert



Bereits seit einigen Jahren finden Kinder in der Wallenhorster St.-Alexander-Kirche eine Spiel- und Malecke, um für kurzweilige Abwechslung zu sorgen. Da der Bereich ein wenig in die Jahre gekommen war, hat der Pfarrgemeinderat Wallenhorst die Ecke mit einem Teil des Pfarrfesterlöses 2023 vergrößert und mit einem neuen Teppich, einigen Möbeln und mit neuen Spielzeugen, Büchern und Malsachen wieder fit gemacht.

Kinder aus dem St.-Raphael-Kindergarten konnten in Begleitung ihrer Erzieher:innen am 29. April 2025 nach einer Kirchenraumerkundung die neue Einrichtung mit den Spiel- und Malsachen ausgiebig testen. Während einer kurzen Segnungsfeier konnten viele Handabdrücke auf einer gestalteten Leinwand verewigt werden und uns so an dieses schöne Ereignis erinnern. Nach einem Bibeltext, gemeinsamen Liedern und Gebeten wurden dann die Kinder und die neue Spiel- und Malecke von Pfarrer Horstmann gesegnet. Vielen herzlichen Dank sagen wir allen, die mitgewirkt haben, besonders den Kindern des Kindergartens St. Raphael, dem Leiter Patrick Huesmann, den Erzieher:innen und jenen, die uns mit Wort und Tat zur Seite gestanden haben. Ganz herzlich möchten wir alle einladen, die Kinderecke in der St. Alexander-Kirche zu besuchen, dort zu spielen, zu malen oder ein Buch zu lesen – ganz gleich, ob während der Gottesdienste, nach dem Anzünden einer Kerze oder einfach mal zwischendurch.

Wir freuen uns auf Sie und Euch.

Für den Pfarrgemeinderat Wallenhorst
Christina Middendorp und Michael Lüeske

Gemeinschaft unterwegs erleben

Erleben, engagiert mitgestalten und informieren

Unterwegs waren wir als KAB Hollage am Himmelfahrtsfest. Rund 35 Personen, jünger und älter, starteten gegen 10:00 Uhr an der St.-Josefs-Kirche Hollage zur Familienfahrradtour. In diesem Jahr ging es - mit Unterbrechungen, um sich mit Getränken und Süßigkeiten zu stärken - ins Wallenhorster Umland: Am Kanal entlang nach Bramsche, weiter über Schleptrup zur Lechtinger Mühle und zurück nach Hollage. Bevor dunkle Wolken den Regen brachten, erreichten die Radler:innen das Philipp-Neri-Haus, wo fleißige Helfer:innen schon leckere Würstchen gegrillt hatten. Hier war Zeit zum Klönen und zum Austausch. Nach einem gemeinsamen Kaffeetrinken mit selbstgebackenem Kuchen ging ein schöner Tag zu Ende.



Bildquelle: Angelika Kampsen

Unterwegs als KAB sind wir immer wieder auch mit kirchlichen und sozialpolitischen Themen: Rente, Pflege, Mindestlohn, Sonntagsschutz, menschenwürdige Arbeitsbedingungen usw.. Wir mischen uns aktiv ein in Kirche, Gesellschaft, Politik und Arbeitswelt. So ging es kürzlich z. B. beim „Sögeler Sozialtag“ um das Jahresthema „Demokratie stärken!“. Hier wurde die Situation um die Demokratisierung innerhalb der Kirche in den Blick genommen: Wie ist der Stand des Synodalen Weges? Welche Haltung hat das Bistum Osnabrück dazu?

Als Referentin war Martina Kreidler-Kos, Leiterin des Seelsorgeamtes im Bistum Osnabrück, vor Ort. Als Beraterin beim Synodalen Weg und als gewähltes Mitglied des Synodalen Ausschusses hat sie Einblick in die aktuellen innerkirchlichen Reformdebatten der deutschen Kirche. Als Mitglied der Bischöflichen Leitungskonferenz gestaltet sie die innerdiözesanen Themen und Prozesse mit. Es war ein informativer Tag mit einem beeindruckenden Referat. Die Teilnehmenden waren sehr angetan von den Details, die hinter dem Synodalen Weg verborgen sind. Das machte Lust auf Beteiligung und führte zu weiteren Ideen zur Demokratie innerhalb der Kirche. Als Sozialverband, der seit 175 Jahren die demokratische Kultur lebt, können wir vielleicht noch mehr dazu beitragen. Hinweisen möchten

wir in diesem Zusammenhang auch schon auf unsere Veranstaltung im Rahmen der Pfarrfestwoche am Dienstag, den 9. September 2025, um 19:30 Uhr im Philipp-Neri-Haus: Medien- und Zeitungslandschaft im Wandel - am Beispiel der Neuen Osnabrücker Zeitung. Marcus Alwes (Redakteur) wird Informationen geben und Rede und Antwort stehen. Herzliche Einladung!

Angelika Kampsen



Fahrt zur Jubiläumsfeier nach Köln

175 Jahre Kolpingwerk Deutschland

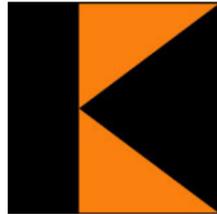
Unter dem Motto „schwarz-orange-bunt“ feierten ca. 7.000 Kolpinggeschwister vom 2. bis 4. Mai 2025 das 175-jährige Jubiläum des Kolpingwerkes Deutschland. Auch ca. 35 Kolpinggeschwister der Kolpingsfamilie Wallenhorst/St. Alexander waren dabei.

Einige von uns nutzten den Feier- und Brückentag und reisten bereits am 1. Mai 2025 in Köln an.

Nachdem wir tagsüber die Stadt erkundet hatten, gab es eine Andacht in der Menoritenkirche und danach startete die offizielle Eröffnungsfeier am Tanzbrunnen zu Köln. Diese wurde von den Moderator:innen Yvonne Willicks und Guido Cantz moderiert. An diesem Abend gab es Kleinkunst, Musik und Tanz auf der Bühne zu sehen. Zum Abschluss kam noch Jo Jaspers auf die Bühne und stimmte seine Hymne „Wir sind Kolping“ an.

Am Samstag ging es weiter mit dem Orange-Table. Hier haben die verschiedenen Gruppen und Diözesanverbände an ihren Ständen gezeigt, wie vielfältig und facettenreich Kolping ist. Abends folgte dann am Tanzbrunnen der Festakt zum Jubiläum und anschließend das Mitmachkonzert mit Guildo Horn und den Orthopädischen Strümpfen. Für alle, die noch nicht genug vom Feiern hatte, fand im Anschluss noch die Jubiläumsparty der Kolpingjugend statt.

Am Sonntag war der letzte Programmpunkt des Jubiläums, der Abschlussgottesdienst mit Generalpräses Christoph Huber. Dieser fand auch wieder am Tanzbrunnen statt. Es war ein wunderschönes, erlebnisreiches Wochenende mit vielen Kolpingfeelingmomenten.



Kathrin Santel



Die Teilnehmenden der Kolpingsfamilie Wallenhorst am Tanzbrunnen in Köln

Kinderwochenende 2025 in Rinteln

Ministranten Hollage unterwegs



Die Ministranten Hollage vor dem Kloster Möllenbeck

Vom 25. bis 27. April 2025 fand unser diesjähriges Kinderwochenende im Kloster Möllenbeck in Rinteln statt. Unter dem Motto „Manege frei – „Minis“ erwecken den Zirkus zum Leben“ verbrachten 67 Kinder und Jugendliche zusammen mit rund 25 Leiterinnen und Leitern ein spannendes und abwechslungsreiches Wochenende voller Spiel, Spaß und Gemeinschaft.

Bereits am ersten Abend wartete ein kleines Abenteuer auf uns: Ein Spion eines konkurrierenden Zirkus hatte sich unter unsere Gruppe gemischt! Um ihn zu entlarven, mussten die Kinder in verschiedenen Stationen Hinweise sammeln. Mit Teamgeist, Kreativität und einer guten Portion Spürsinn gelang es schließlich, den Spion zu enttarnen – ein gelungener Start ins Wochenende.

Am Samstag wachten wir mit einer überraschenden Nachricht auf: Der Spion war mit seinen Freunden zurück und musste bei einigen Runden des beliebten Geländespiels „Stratego“ besiegt und vertrieben werden. Dies gelang glücklicherweise und der Show am Abend stand nichts mehr im Weg. Dort wurden die besten Artisten in verschiedenen Spielen ermittelt. Am Sonntag hieß es nach dem gemeinsamen Packen, Putzen und Toilettenschrubben schon wieder Abschiednehmen.

Wir blicken aber bereits mit Vorfreude auf das nächste große Highlight: das Zeltlager vom 29. Juli bis 7. August in Bippen. Dort erwartet uns unter dem Motto „Kleine Häuser, großer Traum – wir bauen unsere Ministown“ eine spannende und unvergessliche Zeit, in der wir unsere eigene Stadt erbauen wollen. Wir freuen uns schon!



Gute Laune während der Busfahrt

Für die „Minis“
K.S.

Zuverlässige Gartenhilfe sucht Arbeit

Wir beraten Sie umfassend vor Ort, in Ihrem Garten. Rufen Sie uns an für einen unverbindlichen Termin.

549€

statt 1.199 €

EGO RM2000E **HONDA**
Mähroboter
POWER EQUIPMENT

- Inkl. Appsteuerung
- Bis zu 400 m² Flächenleistung
- Bis zu 45 Min. Mähzeit pro Ladung
- 3 Schwingmesser-Mulchsystem
- Verstellbare Schnitthöhe von 30–50 mm

Wallenhorst Ruller Straße 2
Tel. 05407 8088-0 | info@stavermann.de

150

JAHRE

STAVERMANN

Technik rund ums Grün.

Jubiläumspreis
Sie sparen 650 €

www.stavermann.de

Bestattungen Recker

Wir begleiten Sie im Trauerfall

05407 52 33

Egbersstraße 16, 49134 Wallenhorst
direkt am Hollager Friedhof

info@bestattungen-recker.de

www.bestattungen-recker.de

„Wir sind für Sie da und geben Ihnen den Raum, auf heilsame Weise Abschied zu nehmen.“

A million dreams

Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen von A-Chor-D



Endlich war es so weit: Die Stimmen eingesungen, die Band bereit, die Mikrofone angeschaltet und die Kirchenbänke gefüllt. Der Abend, auf den die Sänger:innen des Projektchores – und ganz besonders die Mitglieder von A-CHOR-D – seit über einem Jahr hingearbeitet hatten, wurde Wirklichkeit. Am 22. Juni 2025 um 17:00 Uhr erklangen die ersten Töne des mitreißenden Liedes „From Now On“ aus dem Film „The Greatest Showman“ und Stück für Stück erfüllten die Stimmen der Sänger:innen die St.-Josef-Kirche mit Leben. Das Jubiläumskonzert zum zehnjährigen Bestehen des Chores stand ganz im Zeichen der Filmmusik und war geprägt von Emotionen, Disney-Zauber und der spürbaren Freude an der Musik. Klassiker aus „Tarzan“ oder „Mary Poppins“, aber auch neuere Songs aus dem Musical „Aladdin“ und der Neuverfilmung von „Rapunzel“ ließen die Kirche musikalisch und atmosphärisch in ganz besonderem Licht erstrahlen. Highlights des Konzertes waren die berührenden Soloauftritte von Annika Speer und Johanna Otta, die, wie auch einige andere Chormitglieder, seit ihrer Kindheit unter der Leitung von Maria Hartelt im Chor singen. Ein unvergesslicher Abschluss war der Flashmob zu „A Million Dreams“, bei dem sich auch die Music-Teens und Cantarem anschlossen und für einen berührenden Ausdruck von Gemeinschaft und generationsübergreifender Musikbegeisterung sorgten. Ein Satz aus der Moderation bleibt besonders in Erinnerung, weil er das Jubiläumskonzept ebenso treffend beschreibt wie die letzten zehn Jahre gemeinsamer Chorgeschichte: „Wir sind mehr als nur die Summe unserer Stimmen.“ Wir von A-CHOR-D möchten uns herzlich bei allen Mitwirkenden des Projektchores bedanken. Es war eine wunderbare Erfahrung voller Spaß und neuen Begegnungen. Danke auch an die Band und an Volker Holtmeyer, die dem Konzert den richtigen Sound gegeben haben, und an alle Konzertbesucher:innen, die das Jubiläum mit uns gefeiert haben.

Die Spenden, die am Ausgang gesammelt wurden, unterstützen zum einen die Finanzierung des Konzerts und zum anderen die Arbeit der NCL-Gruppe*. Diese setzt sich mit viel Herz für Menschen ein, die an Kinderdemenz erkrankt sind, sowie für deren Familien. Auch Elisa und Sophie, die früher bei uns mitgesungen haben, sind davon betroffen, was es uns zu einer Herzenssache macht. Der größte Dank gilt dir, liebe Maria, für deinen unermüdelichen Einsatz und deine Leidenschaft für die Musik in der Gemeinde. Nur mit deiner Begleitung waren diese bewegenden Erlebnisse möglich.

Julia Langemeyer

**NCL ist eine Krankheit, bei der Kinder ihre gesamten Fähigkeiten verlieren und leider sehr früh versterben. Die NCL-Gruppe arbeitet unter dem Motto: „Jeden Tag schöne Momente“, um eben solche den an NCL erkrankten Kindern zu schaffen.*

IMMER EIN GLÄNZENDER EINDRUCK!

Ihr Partner für blitzblanke und saugstarke Reinigungstechnik.

riehemann
GLANZ EINFACH – AUS ERFAHRUNG

Riehemann Reinigungstechnik OHG
Daimler-Benz-Straße 1 | 49134 Wallenhorst
Telefon: 05407 80317 0 | Telefax: 05407 80317 29
info@riehemann-ohg.de | www.riehemann-ohg.de



Jubiläumsfeier der Kolpingsfamilie Rulle

Am 28. Juni 2025 hat die Kolpingsfamilie Rulle ihr 100-jähriges Bestehen mit einem Gottesdienst und einem bunten Rahmenprogramm auf dem Gelände der Alten Schule in Rulle gefeiert. Bei bestem Sommerwetter zelebrierte Präses Pfarrer Bernhard Horstmann zusammen mit dem ehemaligen Diözesanpräses Reinhard Molitor den Festgottesdienst, der Auftakt für eine gelungene Outdoorveranstaltung war. Unter dem Motto „wir.machen.zukunft.“ wurden prägende Ereignisse der vergangenen Jahrzehnte vorgestellt. Dazu zählte unter anderem die Gründungsphase, die Gründung des Siedlungswerks oder die Stiftung der fehlenden Glocke in der St.-Johannes-Kirche. All diese Projekte lassen sich bis in die heutige Zeit mit den Themen Gemeinschaft, Familie und Hoffnung in Verbindung bringen. Das stellte das Vorsitzendenteam zusammen mit Pfarrer Horstmann in der gemeinsamen Predigt in den Fokus. Nach kurzen Grußworten des Bürgermeisters Otto Steinkamp und des Diözesansekretärs Stefan Düing konnten alle Gäste den Nachmittag bei leckerer Kulinarik in der wunderschönen Umgebung genießen. Im Garten der Alten Schule gab es für alle anwesenden Kinder ein Spielparadies mit Hüpfburg, Kinderbaustelle, Eis und vielen weiteren Attraktionen. Zu späterer Stunde begeisterten „Two Caps“ mit toller Livemusik und gaben im Anschluss am Lagerfeuer noch eine Zugabe. Bei der Planung und Gestaltung des Festakts gab es viele



Die Kolpingsfamilie Rulle erhält das Ehrendiplom zum 100-jährigen Bestehen

helfende Hände. Neben der Blau-Weißen-Garde Rulle unterstützten die Ruller Jugendverbände. Auch die zahlreichen Bannerabordnungen von Ruller Vereinen und Verbänden sowie den umliegenden Kolpingsfamilien trugen zu einem würdigen Rahmen bei. Die Kolpingsfamilie Rulle bedankt sich bei allen, die bei der Umsetzung der Jubiläumsfeier mitgewirkt haben.

PS: Die große Feier geht im Oktober weiter! Am 4. Oktober 2025 feiern wir die Neuauflage des „Nette brennt“ in der Wittekindhalle in Rulle.

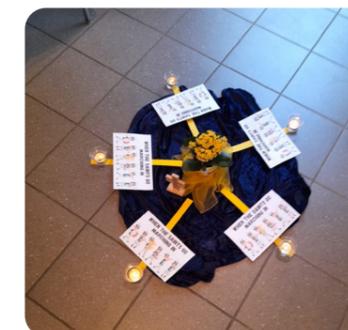
Tim Ostermann

Besinnungsvormittag für Katechetinnen der Schülerkatechese

Motto: „When the Saints Go Marching In“

Am 21. Juni 2025 verbrachten einige Katechetinnen der Schülerkatechese mit Pfarrer Horstmann einen inspirierenden Vormittag. Unter dem Motto: „When the Saints Go Marching In“. Wir begannen den Tag um eine liebevoll gestaltete Mitte mit Gebet und Gespräch zum heutigen Motto. Danach frühstückten wir gemeinsam, was unsere Gemeinschaft stärkte. Im Anschluss versammelten wir uns in einer Sitzreihe und vertieften uns in Gedanken und Gespräche mit der DVD „Louis Armstrong All Stars“. Louis Armstrong entwickelte sich in den 1950er Jahren zu einem der bekanntesten Musiker des Jazz. Mit seinem Trompetenspiel und seiner tiefen Stimme prägte er die Entwicklung des Jazz maßgeblich.

Zusammenfassend ist das Lied „When the Saints Go Marching In“ ein Lied des Glaubens und der Hoffnung auf ewiges Leben und Gemeinschaft mit Gott und den Heiligen. Die einzelnen Abschnitte der DVD boten Stoff für eine Gesprächsrunde, einen Austausch und gemeinsame Reflexion, die von allen als bereichernd empfunden wurden. Wir danken Pfarrer Horstmann für diesen gelungenen Vormittag.



Die gestaltete Mitte zum Thema „When the Saints Go Marching In“

Gisela Kneue

100 Jahre Wallfahrtsverein Hollage

Der Wallfahrtsverein Hollage von 1925 versteht sich als Ansprechpartner für alle am christlichen Glauben interessierten Pilgerinnen und Pilger aus der Gemeinde. Seine Geschichte beginnt mit der Anschaffung einer Fahne, die im Gottesdienst am Pfingstsonntag, dem 31. Mai 1925, eingeweiht wurde.

Der Verein sieht seine Hauptaufgabe darin, die jährlichen Wallfahrten nach Telgte und Rulle organisatorisch mitzugestalten. 100 Jahre Wallfahrtsverein wurden mit einem Gottesdienst und anschließendem Frühstück am Sonntag, dem 29. Juni 2025, gefeiert und mit einer Festschrift gewürdigt.



Eine sehr gut gefüllte Kirche



Der Bläserchor Rulle spielt zum Fest



Die KAB (Katholische-Arbeiter-Bewegung) sorgt für Bratwurst und Pommes



Der Festgottesdienst kann beginnen



Pfarrer Horstmann mit „Never walk alone“



Die Festschrift wird gerne mitgenommen



Der KKC (Kolping-Karneval-Club) sorgt für Getränke



Der imposante Auszug der Fahnenträger



Ramona und die Knotenlöser



Der Wallfahrtsverein Hollage freut sich über ein gelungenes Fest





Miteinander unterwegs

Herzlich laden wir ein zu einem Spaziergang am Abend. Ausgehend von einem geistlichen Impuls kommen wir zu einem Austausch über den Text und sicher auch darüber hinaus. Beim Gehen ist es oft leichter, seine Gedanken zu ordnen und miteinander zu teilen. Das Angebot ist offen für alle und dauert ca. eine Stunde. Treffpunkt: Anna-Kapelle, neben der St.-Alexander-Kirche Wallenhorst.

Termine:

Mittwoch, 27. August um 19:30 Uhr,
Mittwoch, 17. September um 19:30 Uhr,
Mittwoch, 22. Oktober um 19:30 Uhr

Für den Pfarrgemeinderat
Renate Settmeier, Christina Middendorp und Michael Lüeske

Nachhaltig shoppen für den guten Zweck

Basar von Frauen für Frauen am 21. September 2025

„Kolpings Kaufrausch“ geht am Sonntag (21. September 2025) von 10:00 bis 13:00 Uhr in der Haselandhalle an der Umlandstraße in die nächste Runde. Dann lädt die Kolpingsfamilie Hollage wieder zu einem Basar von Frauen für Frauen ein, bei dem Kleidung, Accessoires, Schuhe und vieles mehr angeboten werden.

„Neben der Bekleidung können auch Taschen, Bücher und Gesellschaftsspiele ver- beziehungsweise gekauft werden“, erläutern Janina Bode und Martina Unland seitens des Organisationsteams. „Auch die speziellen Themenbereiche für Abendmode und Sportbekleidung sowie eine Tupper-Ecke werden wir wieder einrichten. Und selbstverständlich ist dieses Mal auch wieder eine Abteilung für Oktoberfest-Outfits vorgesehen.“ Wer Entsprechendes verkaufen möchten, könne gerne schon anfangen, die Kleider- und Küchenschränke zu sortieren. Allen Besucherinnen werde wie gewohnt ein Frühstück mit Sekt, Kaffee, belegten Brötchen und Kuchen angeboten, beschreiben Bode und Unland das kulinarische Rahmenprogramm zum Shopperlebnis. „Wir setzen auf Wohlfühlatmosphäre. Der Kaufrausch soll ja Spaß machen.“

Shopping für den guten Zweck

Bei „Kolpings Kaufrausch“ geht es jedoch nicht nur um den Spaß am Einkauf. Daher werden 20 Prozent der Erlöse einem guten Zweck zugeführt – in diesem Fall der Jugendarbeit der Kolpingsfamilie Hollage.



Martina Unland (links) und Janina Bode (rechts) machen Werbung für den Basar

„Aus den bisherigen Erlösen haben wir beispielsweise neue Kostüme und Schuhe für die Kolping-Tanzgruppen beschafft“, berichtet Unland. „Außerdem konnten wir die Ministranten bei der Anschaffung neuer Zelte mit einer größeren Spende unterstützen.“

Was einen Basar von einem Flohmarkt unterscheidet

Auf einem Basar werden Kleider, Schuhe und Spielsachen zentral gesammelt und zu Festpreisen verkauft. Als Kunde ist man schnell durch, weil Kleider und Spielsachen nach Größe und/oder Art sortiert sind. Zudem wird nicht gehandelt, es gelten die Preise an den Kleidern. Als Verkäufer benötigt man keinen eigenen Stand und muss nicht einmal selbst vor Ort sein.

André Thöle



20 Jahre Chor CANTAREM

Vorbereitungen laufen auf Hochtouren

Am 28.09.2025 findet um 17:00 Uhr das Jubiläumskonzert von Cantarem anlässlich des 20-jährigen Bestehens in der Kirche St. Josef in Hollage statt. Alle Interessierten sind herzlichst eingeladen.

20 Jahre – 20 Lieder – unter diesem Motto wird Maria Hartelt das Konzert zusammenstellen und dirigieren. Es wird ein Wiedersehen mit einigen ehemaligen Sänger:innen geben und eine kleine Band wird den Chor musikalisch begleiten.

Die Auswahl der Musikstücke stellt einen bunten Strauß aus vielen Neuen Geistlichen und auch weltlichen Liedern dar. Lassen Sie sich dieses Ereignis nicht entgehen. Der Chor und seine Sänger:innen sich auf eine rege Beteiligung.

Der Eintritt ist frei, Spenden werden dankend entgegengenommen – diese werden zur Hälfte für die Chorarbeit verwendet und die andere Hälfte wird für einen guten Zweck gespendet.

Maria Hartelt



	Hotel	Gasthaus Barlag Hotel - Restaurant
	Speisen	
	Kegelbahn	
	Saalbetrieb	
		Hollager Str. 121 · 49134 Wallenhorst · Tel. (0 54 07) 3 46 90 10 Mail: info@gasthaus-barlag.de · www.gasthaus-barlag.de

WESTERFELD

SOZIAL-EINRICHTUNGEN

Verantwortung
weil wir uns kümmern...
Tag für Tag, seit über 30 Jahren

BERATUNG • BETREUUNG • PFLEGE
Stadtweg 108 - 49134 Wallenhorst - Tel.: 05407 / 346 94-0



Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Alt und Jung, Groß und Klein sind wieder ganz herzlich zum Erntedankgottesdienst eingeladen. Wir feiern ihn am Sonntag, dem 5. Oktober 2025, um 11:00 Uhr auf dem Waldhof in Lechtingen (Zum Gruthügel 8, Wallenhorst). Seit vielen Jahren schon dürfen wir dort zu Gast sein und mit allen drei Gemeinden unserer Pfarreiengemeinschaft den besonderen Gottesdienst begehen. Wie gewohnt wird er vom gemeinsamen Liturgieausschuss vorbereitet – mit besonderem Augenmerk auf die Kinder.

Der Erlös aus dem Erntedankfest wird an die SKM Osnabrück gespendet (Sozialdienst katholischer Männer). Ein oder mehrere Projekte werden im

Gottesdienst von Frau Birgit Ottens vorgestellt. Pfarrer Bernhard Horstmann möchte sich in diesem Gottesdienst gerne auch verabschieden. Er wird zum 15. Oktober versetzt und übernimmt eine Aufgabe in der Auslandsseelsorge; konkret wird er Pfarrer der deutschsprachigen Gemeinde in Sydney/Australien. Wir wollen ihm Danke sagen für seinen Dienst hier in Wallenhorst und gemeinsam Abschied feiern. So laden wir im Anschluss ein, noch eine Weile bei Würstchen und Getränken zusammen zu sein. Seien Sie alle ganz herzlich willkommen zum Erntedankgottesdienst und zur anschließenden Begegnung!

Angelika Kampsen

Familiengottesdienst zum Erntedankfest

Sonntag, 05.10.2025
11:00 Uhr
Waldhof Lechtingen

Zum Gruthügel 8,
 49134 Wallenhorst

Es singt ein Projektchor

anschl. gemütliches Beisammensein, Bratwurst und Getränke

WALLENHORST

Feiern wir die Liebe – Segnungsgottesdienst

Am Sonntag, dem 12. Oktober 2025, um 16:00 Uhr findet in der Alten Kirche in Wallenhorst wieder ein Segnungsgottesdienst statt, der allen Paaren – unabhängig von ihrer Lebenssituation oder der Dauer ihrer Beziehung – offensteht. Im Mittelpunkt stehen Liebe, Zusammenhalt und der Wunsch, die Partnerschaft unter den Segen Gottes zu stellen.

Wir sind fest davon überzeugt, dass Gott uns allen seine heilende, stärkende und mutmachende Begleitung zusagen möchte, damit Leben gelingen kann.

Deshalb laden wir alle verheirateten, geschieden wiederverheirateten, verwitwet und neu verpartnerten, gleichgeschlechtlichen oder in welcher Beziehung auch immer lebenden Paare herzlich ein. Wer mag, kann sich als Paar einen Einzelsegen zusprechen lassen.

Wir freuen uns auf Ihr und euer Kommen und darauf, im Anschluss mit einem Glas Sekt auf die Liebe anzustoßen.

Natürlich ist auch die ganze Pfarreiengemeinschaft zu diesem Gottesdienst eingeladen.

Feiern wir gemeinsam die Liebe!

Kristian Pohlmann und Angelika Kampsen

Gottesdienst mit Segensfeier für Liebende

Sonntag, 12. Oktober 2025,
16.00 Uhr

Alte Kirche, Wallenhorst

Alle Paare, die sich lieben und ihre Beziehung unter den Segen Gottes stellen möchten, sind herzlich eingeladen!

Feiert mit uns die Liebe!
 Kristian Pohlmann, Pastor
 Angelika Kampsen, Pastoralreferentin



Pilgerweg des Vertrauens in Osnabrück

Internationales Taizé-Treffen vom 10. – 12. Oktober 2025

Taizé (sprich: Tese) ist ein kleines Dorf auf einem kleinen Hügel im Burgund (Frankreich), umgeben von Weinstöcken und Kuhweiden und Stille. Während des Zweiten Weltkrieges kam der 25-jährige Theologiestudent Roger Schutz aus der Schweiz auf seinem Fahrrad in dieses Dorf und gründete ein paar Jahre später die ökumenische Brüder-Gemeinschaft, die bis heute an diesem Ort lebt und jede Woche Hunderte bis Tausende Jugendliche und (junge) Erwachsene aus aller Welt willkommen heißt. Es ist ein Ort der Begegnung und der Gemeinschaft, aber auch der (Selbst-)Reflexion und Ruhe.

Jedes Jahr organisiert die Gemeinschaft von Taizé ein Europäisches Jungentreffen, das in wechselnden Städten Menschen zwischen 18 und 35 Jahren aus aller Welt zusammenbringt und für ein paar Tage den Rhythmus von Taizé in die Großstadt bringt: Gemeinsame Mahlzeiten und Gebete, Bibeleinführungen und Workshops. Diese Treffen sind ein elementarer Teil davon, was Bruder Roger als „Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde“ ins Leben gerufen hat.

„Unterwegs auf dem ‚Pilgerweg des Vertrauens auf der Erde‘, der Jugendliche aus vielen Ländern zusammenführt, begreifen wir eines immer tiefer: Alle Menschen bilden ein und dieselbe Familie, und Gott bewohnt ausnahmslos jeden Menschen.“

Bruder Alois, Brief aus Kalkutta

Inspiriert von diesen internationalen Treffen wird es dieses Jahr zum ersten Mal ein Taizé-Treffen in Osnabrück geben. Passend zur Friedensstadt ist das Motto: „Selig sind, die Frieden stiften“ (Mt 5,9). Organisiert wird das Ganze von jungen Freiwilligen, die schon mehrmals an den Wochentreffen in Taizé teilgenommen und teilweise auch als Freiwillige länger dort gelebt haben.

Am Freitagnachmittag sollen die Teilnehmenden (von 18 bis 35 Jahren) in Osnabrück ankommen und werden ihren Gastfamilien oder -WGs zugeordnet. Für beide Seiten ist das eine große Chance, Gastfreundschaft zu leben und zu erfahren und vielleicht auch eine andere Kultur kennenzulernen. Besondere Sprachkenntnisse sind bei den Gastgebenden allerdings nicht gefragt. Sie müssen lediglich einen Schlafplatz und ein kleines Frühstück zur Verfügung stellen. Schlafsack und -unterlage werden alle Teilnehmenden selbst mitbringen. Und Mittag- sowie Abendessen werden gemeinsam in der Osnabrücker Innenstadt stattfinden. Samstag wird es neben den drei Gebeten verschiedene Angebote geben: Bibeleinführungen, Austauschgruppen, Workshops und abends das dezentral organisierte „Festival of Nations“. Am Freitagabend gibt es ein Gebet mit Kreuzniederlegung und am Samstagabend ein Gebet mit kleinen Kerzen – genau wie in Taizé. Bei allen gemeinsamen Gebeten in der Katharinenkirche sind alle Interessierten herzlich willkommen, unabhängig von Alter oder Anmeldung und natürlich auch unabhängig von Konfession und Religion – genau wie in Taizé.



Kreuzanbetung in der Versöhnungskirche in Taizé

Falls Euer Interesse geweckt wurde oder wenn Ihr Euch vorstellen könnt, zwei Menschen für ein Wochenende bei Euch aufzunehmen, scannt den QR-Code, besucht unsere Website <https://taize-osnabrueck.wir-e.de> oder meldet Euch per Instagram @taizeosnabrueck oder E-Mail taizeosnabrueck@gmail.com bei uns.

Wir freuen uns auf Euch!

Anna Albers





Vom Sommer ins neue Schuljahr

Mut und Segen für Groß und Klein

Der Sommer ist vorbei, die Ferienzeit neigt sich dem Ende zu – und viele Familien spüren den besonderen Zauber eines Neuanfangs: den Schulstart. Für viele Kinder und Eltern beginnt ein neuer Abschnitt voller Möglichkeiten, Herausforderungen und spannender Begegnungen.

Die letzten Wochen haben uns gezeigt, wie wertvoll die gemeinsame Zeit ist – draußen in der Natur, beim Spielen, Entdecken und Ausruhen. Dieses Gefühl von Freiheit und Leichtigkeit können wir mit ins neue Schuljahr nehmen. Denn jeder Tag bietet eine neue Chance: zu lernen, zu wachsen und neue Freundschaften zu knüpfen.

Als Pfarreiengemeinschaft möchten wir alle Eltern und Kinder ermutigen: Traut euch, aufeinander zuzugehen, habt Mut für die kommenden Aufgaben und bewahrt die Freude am Lernen.

Auch wenn der Alltag manchmal herausfordernd ist, können wir darauf vertrauen, dass Gott uns begleitet und stärkt – in jedem Moment, in jedem neuen Anfang.

Vielleicht ist es auch eine schöne Gewohnheit, gemeinsam einen kleinen Segen oder ein Gebet für den Start in die

Schule zu sprechen – als Zeichen, dass wir nicht alleine unterwegs sind. So wächst Vertrauen – bei Groß und Klein – und gibt Kraft für das, was vor uns liegt.

Mit Zuversicht und einem offenen Herzen wünschen wir allen Kindern, Eltern und Lehrkräften einen fröhlichen, gesegneten Schulstart. Möge das kommende Schuljahr reich an Begegnungen, Freude und guten Erfahrungen sein!

Martina Varnhorn

Gut für Vater, Mutter und Kind:
 Großer Spielplatz · Spielecke · Spiel- und Malsachen
 Preiswerte Kindergerichte · Alete Gläser
 Kinderstühle · Wickeltische · Kindertoiletten

Gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie 3 Chips für unsere Autoscooter!

Gasthaus **Beckmann** zum Volfberg

Engter Straße 5 · 49134 Wallenhorst · Telefon 0 5407-308 08
 www.Gasthaus-Beckmann.de · www.facebook.com/gasthausbeckmann
 Werktags ab 15 Uhr · Sonn- und feiertags ab 10 Uhr geöffnet! Montag und Dienstag Ruhetag.

Linus stößt sich an der Rutsche auf dem Spielplatz den Kopf.

Kommt eine Frau vorbei und fragt: "Gehts dir gut, soll ich Eis holen?"

Antwortet Linus: "Schokolade und Erdbeere, bitte".

Was macht ein Keks am Strand?

Krümel.

"Na, Fritzchen", fragt die Lehrerin, "wie waren deine Ferien?"

"Prima", meint Fritzchen, "aber leider zu kurz für einen Aufsatz!"



Gemeinsam unterwegs

Drei Ausflugstipps für Jung und Alt

Frische Luft, schöne Wege und gemeinsame Zeit – das sind oft die besten Zutaten für einen gelungenen Ausflug. Ob mit der Familie oder mit Freund:innen: Diese drei Ziele laden zu abwechslungsreichen Erlebnissen in der Natur ein.

Terra Track „Von Quelle zu Quelle“ (Dissen)

Rehquelle, Blauer See und Schwarze Welle – auf diesem rund 6 km langen Wanderweg reiht sich eine Besonderheit an die nächste. Der Weg führt durch den stillen Teutoburger Wald bei Dissen und ein Stück entlang der Hase. Ideal für alle, die gern in Bewegung sind und unterwegs kleine Naturwunder entdecken möchten.

Terra Track „Wacholderhain“ (Merzen)

Ein Ausflug durch eine alte Eiszeitlandschaft mit vielen Überraschungen: Bachläufe, Sandgruben und eine Mundraub-Allee mit naschbarem Obst am Wegesrand. Der abwechslungsreiche Rundweg ist knapp 8 km lang und eignet sich bestens für eine gemütliche Entdeckertour.

Ein besonderes Highlight: Im Wacholderhain selbst lädt ein kleiner Barfußpfad dazu ein, die Natur einmal ganz direkt zu spüren. Entlang des kurzen Rundweges gibt es zudem interessante Infos zur Landschaft und den historischen Hügelgräbern.

Waldkugelbahn im Köllbachtal (Mettingen)

Seit April 2024 begeistert die rund 120 Meter lange Waldkugelbahn kleine und große Besucher:innen. Entstanden durch die 72-Stunden-Aktion der Mettinger Landjugend, startet der Parcours am Marienbrünneken und endet am Köllbachweg – mit vielen fantasievollen Hindernissen und jeder Menge Spaß. Kugeln gibt es am Automaten für 0,50 €.



Also: Rucksack packen, Schuhe schnüren – und los geht's! Die Region hat viel zu bieten.

Mit dem Fahrrad Hier siehst du ein verkehrssicheres Fahrrad. Kannst du hier die wichtigsten Teile benennen? Ordne die Begriffe an die richtige Stelle. Ein Lösungswort ist mit im Gepäck.

1 [] 2 [] 3 [] 4 [] 5 [] 6 [] 7 [] 8 []

1 [] 2 [] 3 [] 4 [] 5 [] 6 [] 7 [] 8 []

Lösungswort: Bewegung

Hier kommt das Lösungswort rein

Rätseln. Wissen. Basteln & Kreatives. Spielen. © www.GemeindebieDruckerei.de



DIY - Joghurteis

Dafür braucht ihr:

- 250 g Sahnejoghurt
- 3 Esslöffel Honig (oder ein anderes Süßungsmittel)
- 8 Muffinförmchen (aus Papier oder Silikon)
- Zum Verzieren: z. B. Obst, Nüsse oder kleine Keksstückchen – ganz wie du magst!



1. Lege die Muffinförmchen in ein Muffinblech oder stelle die Silikonförmchen auf einen Teller.
2. Rühre den Joghurt gut mit dem Honig oder deinem Lieblingssüßungsmittel zusammen – bis alles schön vermischt ist.
3. Fülle in jedes Förmchen einen großen Löffel von deinem süßen Joghurt. Du solltest 8 Förmchen voll bekommen.
4. Verziere dein Joghurteis, wie du es magst: mit Obststückchen, ein paar Nüssen oder kleinen Kekskrümeln.
5. Stelle die Förmchen vorsichtig in den Gefrierschrank und warte ein paar Stunden – bis alles fest geworden ist.
6. Nimm dein Joghurteis aus dem Gefrierfach, warte kurz (damit es nicht zu hart ist) – und dann: genießen!

Fertig ist das Joghurteis!



TIPP: Wenn du magst, kannst du noch einen kleinen Holzstiel in jedes Förmchen stecken. Dann hast du Joghurteis am Stiel – wie aus dem Eisladen!

FAZIT: Das ist ein toller Sommerspaß für Kinder! Du kannst dein Eis ganz alleine (oder mit ein bisschen Hilfe) machen – und es mit deinen Freund:innen oder deiner Familie teilen. Viel Spaß beim Selbermachen und Naschen!

Patricia Sandmann



Bildquelle Rezeptfotos: Pfarrbriefservice.de



Mediempfehlungen

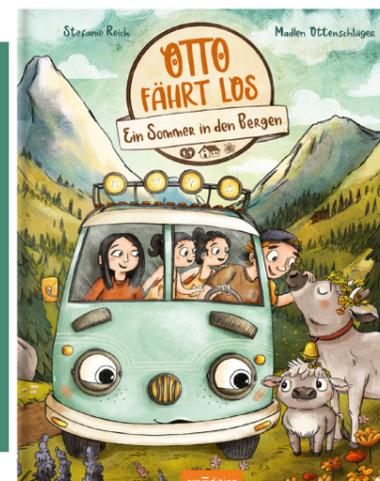


Warum nicht?

In „Warum nicht?“ erinnert Kobi Yamada an die Einzigartigkeit des Lebens und ermutigt, seinen Weg zu gehen, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, das Beste aus jedem Augenblick zu machen. Ein Mut-Mach-Buch voller Hoffnung und Zuversicht ist hier entstanden.

ISBN: 978-3985852260

(Ab 3 Jahren)



OTTO fährt los – Ein Sommer in den Bergen

In diesen Sommerferien erleben OTTO und seine Urlaubsfamilie einen bunten Reigen an wunderschönen Abenteuern in den Bergen: Wanderungen über Almwiesen und auf die schönsten Gipfel, Einkehren mit Brettljause, Kaiserschmarrn & Co., märchenhafte Schlösser, verwunschene Wälder und einen turbulenten Almbzug.

ISBN: 978-3-8458-5918-7

(Ab 4 Jahren)



Filmtipp für Eltern: Good Enough Parents

In dem persönlichen Dokumentarfilm Good Enough Parents nimmt der Regisseur Domenik Schuster die Irrungen und Wirrungen seiner eigenen Vaterschaft zum Anlass, sich mit Erziehungsmythen und vermeintlichen Ratschlägen darüber, was Kinder wirklich brauchen, auseinanderzusetzen. Dabei begegnet er nicht nur überholten Weisheiten, sondern auch neuen Irrtümern, die sich gerade ihren Weg bahnen. Ein Film über Bindung, Bedürfnisse und Erziehungsmythen.



„Das ist hier keine Arbeit“

Zwei Herbergseltern über ihre Begegnung mit Reisenden



Die Herbergseltern der Jugendfreizeitstätte Hollager Mühle, Andreas und Anke Thünker, vor dem Wegweiser des Geländes

Wenn alle ständig unterwegs sein wollen, muss es doch auch welche geben, bei denen sie ankommen können. So wie das Ehepaar Andreas und Anke Thünker, die seit 19 Jahren für die Gemeinde Wallenhorst die Jugendfreizeitstätte Hollager Mühle betreiben. Ein Gespräch über erstaunte Lehrer:innen, Freundschaften und das Gefühl, nach Hause zu kommen.

Wir sprechen mitten in den Sommerferien, draußen wächst rund um den See das nächste Zeltlager. Haben Sie überhaupt Zeit für ein Interview?

Andreas: Jetzt gerade geht's - die da draußen kennen sich hier schon aus. Aber natürlich sind die Sommerferien mit ihren Zeltlagern eine Hoch-Zeit für uns. Insgesamt haben wir von März bis Oft sind es Gruppen aus Verbänden, Vereinen und Gemeinden, Schulen und Einzelgruppen.

Das heißt: Sie treffen viele verschiedene Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen unterwegs sind. Wie nehmen Sie die wahr?

Andreas: Die kommen schon mit guter Laune an. Die wollen eine schöne Freizeit hier verbringen. Das macht es uns leicht; so können wir sofort einen Bezug herstellen. Da entsteht schnell eine Ebene. Wir haben über die Jahre viele Freundschaften geknüpft. Auch wirklich enge Freundschaften.

Anke: Stimmt! Es sind alle gut drauf. Und sie melden uns zurück, dass sie sich wohlfühlen - und gut umsorgt. Manche, die wiederkommen, sagen beim Ankommen wirklich: „Ah, endlich wieder zu Hause!“ - und dann ist oft die nächste Frage: „Gibt's auch wieder die Reispfanne?“

Andreas: Richtig schön ist es für uns natürlich, wenn z. B. die Lehrer zu uns kommen und sagen: „Mensch, ich erkenne die Kinder gar nicht wieder - die können ja doch miteinander spielen!“ Das ist die Anlage hier. Hier sind die Kinder für sich, hier können die sich finden.

Aber ist es für Sie nicht manchmal schwierig, dass Sie arbeiten, während - oder: damit - die anderen Urlaub machen können?

Anke (lacht): Wir gehen nicht zur Arbeit. Das ist hier keine Arbeit.

Andreas: Ist wirklich so. Wenn wir morgens aus dem Haus fahren, fahren wir in unser zweites Zuhause.

Anke: Das ist ein ganz besonderer Job hier. Das war für uns von Beginn an so, seit fast 20 Jahren.

Der indischen Autorin Anita Desai wird ein Satz zugeschrieben, der sinngemäß sagt: „Die Orte, an die du gehst, werden irgendwie ein Teil von Dir.“ Bemerken Sie das hier?

Anke: Ja, das würde ich schon sagen. Wir hatten beispielsweise 2016 ein

ganzes Jahr lang eine Gruppe männlicher Flüchtlinge aus verschiedenen Ländern hier bei uns. Keine andere Gruppe. Das war eine extrem intensive Zeit. Aber auch eine extrem reiche.

Andreas: Daraus sind tiefe Freundschaften entstanden.

Anke: Manche von den jüngeren nennen mich heute noch „Mama“, wenn wir uns treffen. Da bleibt etwas.

Andreas: Aber auch im Alltäglichen: Manchmal kommen Jugendliche zum Gruppenleiterkurs, strahlen uns direkt an und sagen: Ich war schon bei meinem Kindergarten-Abschluss bei euch! Und die Zeltlagergäste, die wiederkommen, fühlen sich eh zu Hause.

Wie ist es eigentlich mit Ihnen? Sind Sie auch mal unterwegs?

Andreas (lacht): Unterwegs sind wir immer! Ich mache hier jeden Tag mindestens 15.000 Schritte.

Anke: Nein, im Ernst: Im Frühjahr und Herbst machen wir Urlaub. Dann geht es nach Borkum. Das ist unsere Insel. Radeln, durch die Dünen wandern, dem Meer zuhören, den Wind im Haar. Durchatmen. Einfach runterfahren.

Andreas: Da sind wir übrigens immer in derselben Unterkunft - da sagen wir auch: Wir fahren nach Hause. In unser drittes Zuhause.

Michael Schiffbänker

Schon gewusst?

170 Jahre alt ist der Mühlenturm.

30 Plätze bietet der Mühlenturm.

2,7 Hektar groß ist das Areal der Hollager Mühle.

200 Personen können zeitgleich auf dem Zeltplatz übernachten.

Ca. 4000 Gäste beherbergt „die Mühle“ im Jahr.



Wie waren Zeltlager früher?

Erinnerungen von Franz Sandmann

Im Sommer des Jahres 1962 machten sich elf Jugendliche der KJG (Katholische Junge Gemeinde) aus Hollage auf die Reise nach Trier. Das ist aus heutiger Sicht sicherlich nichts besonders Spektakuläres, bei näherer Betrachtung ergeben sich aber sehr große Unterschiede zu einem Zeltlager von heute. Denn auf die Reise ging es mit dem Fahrrad. Das bedeutete, dass Zelte (für jeweils drei Personen), Kochgeschirr und persönliches Gepäck eben auch auf dem Fahrrad mitgeführt werden mussten. Und es gab noch keine E-Bikes, keine 30-Gang-Schaltung und auch keine High-Tech-Bremsen.

Am ersten Tag ging es von Hollage nach Iserlohn. Dorthin war Pastor Lichtenbäumer versetzt worden (er wirkte in Hollage von 1948 bis 1958). Nach ca. 140 Kilometern konnte die Gruppe erschöpft in seinem Garten übernachten.



Zeltlager in Trier 1962



Der Kölner Dom

Von Iserlohn aus ging es über Hagen und Wuppertal nach Köln. In Köln wurde in der Jugendherberge übernachtet. Die Zeltlager-Gruppe kam gerade noch rechtzeitig um zehn vor zehn am Abend an. Um zehn schloss die Herberge. Weiter ging es durch Köln bis nach Bonn. An einer roten Ampel in Köln musste ein Teil der Gruppe warten, während die anderen schon vorausfuhren, und dann geschah es: Die Zurückgebliebenen fanden den Anschluss an die Gruppe nicht wieder. Das einzig Richtige: warten, bis die anderen zurückkommen. Und tatsächlich kamen sie nach einer Weile zurück.

Übernachtet wurde zwischendurch auch auf Feldwegen und auf Wiesen. Die morgendliche Reinigung erfolgte im Rhein oder auch im Laacher See. In Trier gab es dann eine feste Zieladresse, an der das Zeltlager für eine Woche fest aufgebaut war und von wo aus Trier (älteste Stadt Deutschlands) und Umgebung erkundet wurden.

Der Rückweg wurde übrigens mit der Bahn bewältigt, die Strapazen der Hinfahrt wurden nicht wiederholt. Im folgenden Jahr ging es dann an die Ostsee.

Geha Sandmann



Waschung im Rhein



Rast unterwegs



Sommer, Sonne, Gemeinschaft

Freizeiten in der Jugendbildungsstätte Haus „Maria Frieden“ in Rulle



Hoch hinaus beim Kistenklettern im Garten



Hängemattenmomente – so muss Urlaub sein

Wenn in Rulle die Sommersonne über der Jugendbildungsstätte Haus „Maria Frieden“ aufgeht, beginnt für viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene eine ganz besondere Zeit. Die Freizeiten für Menschen mit und ohne Behinderung sind dort längst mehr als nur eine Auszeit vom Alltag – sie sind Begegnungsräume, Glaubensimpulse und Abenteuer zugleich. Hier stehen Gemeinschaft, Spaß und Hängemattenmomente ganz oben auf dem Programm. Egal ob die Pfingstfreizeit für Kinder mit und ohne Behinderung, die Sommerfreizeit für Jugendliche und junge Erwachsene mit Behinderung oder die Familienfreizeit – wichtig ist hier vor allen Dingen: Gemeinschaft auf Augenhöhe.

Mitten im Grünen, umgeben von Natur, lädt das Haus „Maria Frieden“ dazu ein, Neues zu entdecken, Freundschaften zu schließen und einfach eine tolle Zeit zu verbringen. Die Freizeiten sind speziell auf die Bedürfnisse der Teilnehmenden abgestimmt.

Dabei werden alle liebevoll von erfahrenen Begleiter:innen und hauptamtlichen Mitarbeitenden des Haus „Maria Friedens“ an die Hand genommen, die mit Fingerspitzengefühl und Herz für eine vertrauensvolle Atmosphäre sorgen. Die Begleiter:innen sind meist Studierende, die sich ehrenamtlich engagieren und zudem viel Zeit und Engagement in die Vorbereitung der zehntägigen Freizeiten investieren. Ein Highlight ist das vielseitige Programm, das sowohl spannende Ausflüge als auch entspannte Nachmittage umfasst. Ob beim Fußballspielen, bei Partyabenden oder Ausflügen ins Netzebad oder zum Reiten – für jede:n ist etwas dabei. Frei nach dem Motto: Alles kann, nichts muss. Auch der Glaube kommt nicht zu kurz: Gespräche über Gott und das Leben sowie gemeinsame Gottesdienste sind fester Bestandteil – immer freiwillig, immer lebensnah. Das Haus „Maria Frieden“ ist ein Ort, an dem Inklusion gelebt wird: Unterschiede sind hier keine Grenzen, sondern bereichern die Gemeinschaft. Das spüren alle, die schon einmal dabei waren – ob Teilnehmende oder Begleiter:innen. Viele Teilnehmende kommen Jahr für Jahr wieder. Denn wer einmal die besondere Stimmung im Haus „Maria Frieden“ erlebt hat, nimmt sie im Herzen mit – weit über die Freizeit hinaus. Wer mehr wissen möchte, findet auf der Website der Jugendbildungsstätte alle wichtigen Infos. Denn: Gemeinsam Freizeit erleben, lachen und wachsen – das ist im Haus „Maria Frieden“ Programm!

Martina Varnhorn



Begleitende und Teilnehmende werden zu Freund:innen



Erinnerungen an Wallfahrten nach Telgte

Das Jubiläum des Hollager Wallfahrtsvereins ist Anlass, die Teilnahme von Christen aus Hollage, Wallenhorst, Lechtlingen, Pye und Rulle an der Wallfahrt nach Telgte in Erinnerung zu rufen. Die diesjährige Osnabrücker Wallfahrt stand unter dem Leitwort „Pilger der Hoffnung“.

In der Zeit des Ersten Weltkrieges konnten viele Männer an der Wallfahrt nicht teilnehmen. Eine Wallenhorster Familie schickte im Juli 1917 aus Telgte die nebenstehende Postkarte an den Ehemann bzw. den Vater, der in Frankreich als Soldat war. Für viele pilgernde Familien war in Kriegsjahren die Wallfahrt von Hoffnungen bestimmt.

1933, im Jahr der Machtübernahme durch die Nazis, findet sich in der Hollager Kirchenchronik ein Hinweis auf eine besonders hohe Beteiligung an den Wallfahrten nach Telgte und auch nach Rulle. Die politische Umwälzung hatte dem kirchlichen Leben einen Impuls gegeben. Das Foto zeigt Hollager Pilger in den 30er Jahren mit Pastor Bernhard Pielage.

Manche Pilger waren dabei, auch wenn es die körperliche Verfassung nicht mehr ermöglichte, den gesamten Weg zu Fuß zu gehen. Dafür nahmen Begleitwagen an der Wallfahrt teil. Für die Hollager stellte der Hof Bergmann aus der Sooswiese viele Jahre den Begleitwagen, für die Wallenhorster war es viele Jahre der Hof Wahmhoff. August Wahmhoff erinnert sich noch daran, wie er Anfang der 60er Jahre den von Pferden gezogenen Wagen sicher über den Harderberg, durch Iburg und Glandorf bis nach Telgte lenkte. Einige der älteren Wallfahrer waren nur zeitweilig auf dem Wagen, andere während des gesamten Weges. Küster Franz Brockmeyer war auf dem Planwagen der Vorbeter.



Postkarte aus Telgte

Viele Wallfahrer waren alljährlich dabei. Josef Langemeyer aus St. Alexander Wallenhorst hatte ab 1948 an jeder Wallfahrt teilgenommen und machte nach seiner Ehrung für 50 Teilnahmen im hohen Alter noch einige Jahre weiter. Für alle Pilger war nicht nur die Kapelle in Telgte, sondern auch der Weg nach Telgte das Ziel.

Franz-Joseph Hawighorst





August

Mittwoch, 27.08.2025

19:30 Uhr PGR Wallenhorst: Miteinander unterwegs – Spaziergang am Abend
Anna-Kapelle, Wallenhorst

Freitag, 29.08.2025 -

Sonntag, 31.08.2025

Tag der Niedersachsen (mit Beteiligung der Kirchen, der Vereine und Verbände)
Innenstadt Osnabrück

September

Freitag, 05.09.2025

16:00 Uhr Klönen und Beratung am KAB-Mobil;
Thema: Kurberatung
Josefsplatz Hollage

Samstag, 06.09.2025

09:30 Uhr Flohmarkt für Privatpersonen
Kirchplatz St. Alexander, Wallenhorst
11:00 Uhr Kubb-Turnier Kolping Hollage
Sportplatz Umlandstr. Hollage
18:00 Uhr Schlagergottesdienst für Jung und Alt;
anschl. Alexnacht in Pfarrers Garten
Kirche St. Alexander, Wallenhorst

Sonntag, 07.09.2025

12:00 Uhr Pfarrfestgottesdienst
Kirche St. Alexander, Wallenhorst
14:00 Uhr Pfarrfest Wallenhorst
Kirchplatz St. Alexander, Wallenhorst

Montag, 08.09.2025

19:00 Uhr „Mein Lieblingsbuch“ von verschiedenen
Personen vorgestellt
Philipp-Neri-Haus, Hollage

Dienstag, 09.09.2025

19:30 Uhr Medien- und Zeitungslandschaft im Wandel.
Beispiel: Neue Osnabrücker Zeitung. Mit
Marcus Alwes, Redakteur. Vorbereitet von
der KAB Hollage
Philipp-Neri-Haus, Hollage

Mittwoch, 10.09.2025

09:00 Uhr Frauenmesse mit anschl. Frühstück
Kirche St. Josef, Hollage

Donnerstag, 11.09.2025

09:00 Uhr Kolping Hollage: Tagesfahrt Giethoorn
Busabfahrt ab Gasthaus Barlag, Hollage

Freitag, 12.09.2025

19:00 Uhr Doppelkopfturnier „St. Josef Cup“
Philipp-Neri-Haus, Hollage

Samstag, 13.09.2025

20:00 Uhr Open-Air-Fete zum Pfarrfest
Pfarrgarten St. Josef Hollage

Sonntag, 14.09.2025

10:30 Uhr Festhochamt zum Pfarrfest mit Cantarem
und Männergesangverein mit
Verabschiedung von Angelika Kampsen
(Pastoralreferentin)
Kirche St. Josef, Hollage
14:00 Uhr Pfarrfest Hollage
Kirchplatz St. Josef, Hollage

Mittwoch, 17.09.2025

19:30 Uhr PGR Wallenhorst: Miteinander unterwegs –
Spaziergang am Abend
Anna-Kapelle, Wallenhorst

Donnerstag, 18.09.2025

09:00 Uhr Kolping Hollage: 60plus Frühstück
Philipp-Neri-Haus, Hollage

Sonntag, 21.09.2025

10:00 Uhr Kolping Hollage:
Kaufrausch - Basar von Frauen für Frauen
Haselandhalle Hollage
11:00 Uhr Familiengottesdienst mit dem
Johannes-Chor
Kirche St. Johannes, Rulle
12:30 Uhr Pfarrfest Rulle
Kirchplatz St. Johannes Rulle

Mittwoch, 22.09.2025 -

Montag, 27.09.2025

Kolping Hollage:
Radtour - Östlichster Punkt Deutschlands

Mittwoch, 24.09.2025

18:00 Uhr Seminar - Resilienz im Alltag; Stressbewälti-
gung und Kommunikation mit Referentin
Monika Elbel
Kolpinghaus Rulle

Freitag, 26.09.2025

17:00 Uhr Firmung St. Johannes Rulle
Kirche St. Johannes, Rulle

Samstag, 27.09.2025

17:00 Uhr Firmung St. Josef Hollage
Kirche St. Josef, Hollage

Sonntag, 28.09.2025

17:00 Uhr Jubiläumskonzert von Cantarem
Kirche St. Josef, Hollage

Oktober

Samstag, 04.10.2025

Turnhallenparty zum 100-jährigen Bestehen
der Kolpingsfamilie Rulle
Wittekindhalle Rulle

Sonntag, 05.10.2025

11:00 Uhr Familiengottesdienst zum Erntedankfest und
Verabschiedung von Pfarrer Bernhard
Horstmann bei Würstchen und Getränken
Waldhof Lechtingen

Samstag, 11.10.2025

ganztägig Kolping Wallenhorst: Altkleidersammlung
Wallenhorst
ganztägig Kolping Hollage: Altkleidersammlung
Hollage
17:00 Uhr Erntedankmesse gestaltet von der KLJB
Außenaltar Hollager Mühle

Sonntag, 12.10.2025

16:00 Uhr Segnungsgottesdienst für alle Liebenden
Alte Kirche St. Alexander, Wallenhorst

Sonntag, 19.10.2025

10:00 Uhr Festhochamt zum Kirchweihfest
Kirche St. Josef, Hollage
15:00 Uhr Vesper am Kirchweihfest und
Sakramentaler Segen
Kirche St. Josef, Hollage

Mittwoch, 22.10.2025

19:30 Uhr PGR Wallenhorst: Miteinander unterwegs –
Spaziergang am Abend
Anna-Kapelle, Wallenhorst

Freitag, 24.10.2025 +

Samstag, 25.10.2025

Hollager Oktoberfest

Sonntag, 26.10.2025

10:00 Uhr Firmung St. Alexander Wallenhorst
Kirche St. Alexander, Wallenhorst
15:00 Uhr Kolping Wallenhorst + Kolping Hollage:
Kreuztragen des Gebietsverbands
Lage/Rieste

Allerheiligen, Allerseelen und Gräbersegnungen

Rulle

Samstag, 1. November 2025, 10:00 Uhr
Hochamt, Kirche St. Johannes

Sonntag, 2. November 2025, 10:00 Uhr
Requiem, Kirche St. Johannes

Sonntag, 2. November 2025, 15:30 Uhr
Andacht in der Pfarrkirche mit Gedächtnis der
Verstorbenen, anschließend Gräbersegnung

Wallenhorst

Sonntag, 26. Oktober 2025, 15:30 Uhr
Andacht in der Pfarrkirche mit Gedächtnis der
Verstorbenen, anschließend Gräbersegnung

Samstag, 1. November 2025, 16:30 Uhr
Beichtgelegenheit, Kirche St. Alexander

Samstag, 1. November 2025, 17:00 Uhr
Hochamt, Kirche St. Alexander

Sonntag, 2. November 2025, 08:30 Uhr
Requiem, Kirche St. Alexander

Hollage

Samstag, 1. November 2025, 08:30 Uhr
Hochamt, Kirche St. Josef

Sonntag, 2. November 2025, 10:00 Uhr
Requiem, Kirche St. Josef

Sonntag, 2. November 2025, 16:00 Uhr
Andacht in der Friedhofskapelle mit Gedächtnis der
Verstorbenen, anschließend Gräbersegnung

Schon
gewusst?

Am 1. November wird Allerheiligen gefeiert,
am 2. November der Totengedenktag Allerseelen.
An Allerheiligen wird der Heiligen gedacht,
an Allerseelen aller Verstorbenen.
Es sind Tage, um innezuhalten und an seine Liebsten
zu denken, was im Alltag häufig untergeht.

Die Gräbersegnung ist eine religiöse Zeremonie, die in
der katholischen Kirche üblich ist,
besonders an Allerheiligen oder
Allerseelen.

Es ist eine Andacht, bei der
der Verstorbenen
gedacht und ihre Gräber ge-
segnet werden.



Für weitere Informationen zur Anmeldung etc.
schauen Sie bitte auf die jeweiligen
Homepages der Vereine und Verbände.



November

Freitag, 07.11.2025

16:30 Uhr Kolping Hollage:
Betriebsbesichtigung Purplan
Purplan Parkplatz (Penter Str. 28)

Samstag, 08.11.2025

17:00 Uhr Martinsspiel am Außenaltar und
Laternenumzug, anschl. Beisammensein
vor der Kirche
Kirche St. Johannes, Rulle

Sonntag, 09.11.2025

09:30 Uhr Kolping Wallenhorst:
Familienbrunch für Groß und Klein
Hofstelle Duling

Sonntag, 16.11.2025

11:00 Uhr Stiftungsfest des MÄV Cäcilia mit Gottes-
dienst
Gaststätte Nieporte

Samstag, 22.11.2025

13:00 Uhr Aktionstag Sternsingen für Wallenhorst und
Hollage
Philipp-Neri-Haus, Hollage
15:30 Uhr Kolping Hollage: Klootscheeten in der
Barlage, anschl. Grünkohlessen
Hollager Mühle

Samstag, 29.11.2025 +

Sonntag, 30.11.2025

Weihnachtsmarkt rund um die
St.-Alexander-Kirche

Samstag, 29.11.2025

16:00 Uhr Beicht - oder Gesprächsangebot
Kirche St. Alexander, Wallenhorst
17:00 Uhr Familienmesse zum 1. Advent
Kirche St. Alexander, Wallenhorst



Karl Hawighorst

Tischlerei Beerdigungsinstitut
Inh. Tischlermeister Karl-Heinz Hawighorst

*Wir helfen Ihnen in allen
Trauerangelegenheiten.*

49134 Wallenhorst · Schneidling 39
Telefon 0 54 07 / 15 68 + 3 01 35 · Fax 0 54 07 / 3 22 82

Dezember

Montag, 01.12.2025

21:00 Uhr Kolping Wallenhorst: Auszeit im Advent
Kirche St. Alexander, Wallenhorst

Mittwoch, 03.12.2025

19:00 Uhr „Tankstelle Leben“ – Besinnliche Texte und
schöne Musik zum Advent
Kirche St. Josef, Hollage

Samstag, 06.12.2025

17:00 Uhr Kolping Hollage: Messe zum Kolpingge-
denktag, anschl. Abendessen und Vortrag
Kirche St. Josef, Hollage
18:30 Uhr Jubiläumskonzert 20 Jahre Johannes-Chor
Kirche St. Johannes, Rulle

Sonntag, 07.12.2025

08:15 Uhr Kolping Rulle: Kolpingmesse
Kirche St. Johannes, Rulle
08:30 Uhr Kolping Wallenhorst: Messe zum Kolpingge-
denktag, anschl. gemeinsames Frühstück
Kirche St. Alexander, Wallenhorst
18:30 Uhr Kolping Hollage: Nikolausfeier
Hollager Mühle

Montag, 08.12.2025

21:00 Uhr Kolping Wallenhorst: Auszeit im Advent
Kirche St. Alexander, Wallenhorst

Donnerstag, 11.12.2025

09:00 Uhr Kolping Hollage: 6Oplus Frühstück
Philipp-Neri-Haus, Hollage

Montag, 15.12.2025

21:00 Uhr Kolping Wallenhorst: Auszeit im Advent
Kirche St. Alexander, Wallenhorst

Mittwoch, 17.12.2025

19:00 Uhr „Tankstelle Leben“ – Besinnliche Texte und
schöne Musik zum Advent
Kirche St. Josef, Hollage

LEBENSWEG Bestattungen

Melanie Böckenholt



Das Bestattungshaus, das Sie
mit viel Zeit, einfühlsam und individuell
bei allen Bestattungsformen begleitet.
Denn Erinnerungen bleiben...

Egbersstraße 7 | Wallenhorst
Telefon: 05407 8579300 | Mobil: 0173 2879097
kontakt@erinnerungen-diebleiben.de
www.lebensweg-bestattungen.de



Wöchentliche liturgische Angebote

dienstags

08:30 Uhr Hl. Messe
Kirche St. Josef, Hollage
10:00 Uhr Hl. Messe, St. Josefshaus
Altenheim Wallenhorst

mittwochs

18:00 Uhr Hl. Messe
Kirche St. Johannes, Rulle
18:00 Uhr Rosenkranz beten
Alter Friedhof, Hollage

donnerstags

08:30 Uhr Hl. Messe
Anna-Kapelle, Wallenhorst
09:00 Uhr Hl. Messe, St. Josefshaus
Altenheim Wallenhorst

samstags

09:00 Uhr Hl. Messe, St. Josefshaus
Altenheim Wallenhorst
16:30 Uhr Beichtgelegenheit
Kirche St. Alexander,
Wallenhorst
17:00 Uhr Vorabendmesse
Kirche St. Alexander,
Wallenhorst

sonntags

08:30 Uhr Hl. Messe
Kirche St. Alexander,
Wallenhorst
09:00 Uhr Hl. Messe, St. Josefshaus
Altenheim Wallenhorst
10:00 Uhr Hl. Messe
Kirche St. Johannes, Rulle
10:00 Uhr Hl. Messe
Kirche St. Josef, Hollage

Monatliche liturgische Angebote

St. Alexander Wallenhorst

jeden 2. Mittwoch im Monat, 10:30 Uhr Wortgottesdienst im Seniorenzentrum Lechtingen (Weißes Moor)

St. Johannes Rulle

jeden 1. Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag), 8:00 Uhr im Sommer / 9:00 Uhr im Winter Heilige Messe
jeden letzten Mittwoch im Monat, 18:00 Uhr, Gemeinschaftsmesse der kfd-Frauen und Senior:innen

St. Josef Hollage

jeden 1. Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag), 8:00 Uhr Heilige Messe
jeden 1. Freitag im Monat (Herz-Jesu-Freitag), 10:00 Uhr Wortgottesdienst mit Kommunionfeier im Altenheim St. Raphael

Wohnen mit Seele - Ihr Zuhause im
Herzen der Gemeinschaft

SCHREY

IMMOBILIEN

Ihr Immobilienmakler aus
Wallenhorst

info@immobilien-schrey.de | 05407 - 8129805





Musikalische Angebote für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene

Music Kids (ab 5 Jahre bis 3. Klasse)

Probe: dienstags | 16:45 Uhr | Philipp-Neri-Haus, Hollage
Infos und Anmeldung bei Doreen Dopheide (Tel: 0151 23 986 922, ab 14 Uhr)

Music Teens (für alle Kinder und Jugendlichen ab 4. Klasse)

Probe: dienstags | 17:45 Uhr | Philipp-Neri-Haus, Hollage

Chor(i)feen (für alle jungen Leute ab 16 Jahren, auch Männerstimmen!)

Probe: dienstags | 18:45 Uhr | Philipp-Neri-Haus, Hollage

A-CHOR-D (für junge Erwachsene ab 20 Jahren)

Probe: jeder zweite und letzte Dienstag im Monat | 20:00 Uhr | Philipp-Neri-Haus, Hollage
Infos und Anmeldung bei Maria Hartelt (Tel: 05407 816447, mobil: 01575 1464887, Mail: m.hartelt@bistum-osnabrueck.de)

Musikalische Angebote für Erwachsene

Rulle

Johannes Chor

Probe: mittwochs | 20:00 Uhr | Rulle
Infos: Martin Tigges (Mail: m.tigges@bistum-os.de)

MGV „Cäcilia“ Rulle

Probe: mittwochs | 19:00 Uhr | Nieporte, Rulle
Infos: Günther Rahe (Tel: 05407 81112)

Wallenhorst

Caecilia Wallenhorst

Probe: 14-tägig mittwochs | 19:00 Uhr | Hofstelle Duling, Wallenhorst
Infos: Gaby Schiffbänker (Tel: 05407 1456), Dirk Möllenbrock (Tel: 05407 858705)

InTakt (Schola, Schwerpunkt: neue geistliche Lieder)

Probe: 14-tägig montags | 20:00 Uhr | Kirche St. Alexander, Wallenhorst
Infos: Anne Wegmann (Mail: annesophie.wegmann@web.de)

Männerchor Lechtingen von 1921 e. V.

Probe: donnerstags | 19:00 Uhr | Karls Scheune, Wallenhorst
Infos: Andreas Thünker (Tel: 01575 2753393)

Hollage

CANTAREM (Schwerpunkt: neue geistliche Lieder)

Probe: im Wechsel donnerstags 19:00 Uhr (ungerade KW) und freitags 18:00 Uhr (gerade KW) | Philipp-Neri-Haus, Hollage
Infos: Maria Hartelt (Tel: 05407 816447, Mail: m.hartelt@bistum-os.de)

MGV Gemütlichkeit Hollage

Probe: dienstags | 19:30 Uhr | Philipp-Neri-Haus, Hollage
Infos: Franz-Josef Landwehr (Tel: 05407 31362)

Bäckerei Berelsmann

**AUS DER REGION,
FÜR DIE REGION.**

www.berelsmann.de



Doppelkopfrunde

Jeweils montags von 14:00 – 17:00 Uhr treffen sich Doppelkopffreund:innen zum gemeinsamen Kartenspielen im Philipp-Neri-Haus in Hollage. Weitere Mitspieler:innen sind gerne gesehen. Kommen Sie einfach dazu!
Kontakt: Angelika Kampsen, Tel: 0151 21786125, Mail: a.kampsen@bistum-os.de

Osnabrücker Tafel e. V. – Außenstelle Hollage

Jeden 3. Donnerstag im Monat | 13:30 – 15:30 Uhr | Erich-Kästner-Schule, Hollage
Ausgabe von Lebensmitteln an bedürftige Menschen von 13:30 – 15:30 Uhr im Untergeschoss der Erich-Kästner-Schule, Hollager Str. 125
Kontakt: Brigitte Goldkamp, Tel: 05407 895273, Leiterin der Außenstelle Hollage

Ökumenische Hospizgruppe Wallenhorst

Unterstützung von Sterbenden und ihren Angehörigen.
Ansprechpartnerin: Renate Röhner-Kroh, Tel: 05407 39548

Café Oase für Trauernde – jetzt an einem neuen Ort

Jeden 2. Donnerstag im Monat | 15:30 – 17:00 Uhr | Philipp-Neri-Haus, Hollager Straße 120, Wallenhorst-Hollage
Ansprechpartnerinnen: Rita Stolte, Tel: 05407 2467, Mail: ritbert.stolte@t-online.de
Annegret Bosse, Tel: 0151 14656018, Mail: a.bosse@bistum-os.de

Café Gezeiten für Trauernde

Jeden 4. Donnerstag im Monat | 10:00 – 11:30 Uhr | Ruller Haus, Klosterstraße 4, Wallenhorst-Rulle
Ansprechpartnerinnen: Susanne Tewes, Tel: 05407 5144, Mail: Susi.Tewes@web.de
Brigitte Teepe, Tel: 05407 70022, Mail: b.teepe@t-online.de
Für die ökumenische Hospizgruppe: Annegret Bosse, Gemeindereferentin

Ökumenisches Kontaktcafé

Dienstags | 16:30 – 18:30 Uhr | Haupthügel 64, Wallenhorst-Rulle
Café mit jüdischen Freund:innen, die als Kontakt-Flüchtlinge durch einen Erlass unserer Regierung aus der Ukraine und Russland nach Deutschland ausreisen durften.

DIE SONNE KNALLT

**Mach WATT aus
Deinem Geld**

PUR electric

**PURelectric aus
WALLENHORST. Sonnenstrom
direkt aus Deinem Ort!**

☎ 05407. 8177111 ✉ INFO@PURELECTRIC.DE

📘 PURELECTRIC GMBH 📷 PURELECTRIC_GMBH

Pastoralteam

Bernhard Horstmann (bis 15.10.2025)
Pfarrer
☎ 05407 895744 | 0172 5203653
✉ B.Horstmann@bistum-os.de

Dr. Heinrich Bernhard Kraienhorst
Pastor
☎ 05407 822620
✉ H.Kraienhorst@bistum-os.de

Annegret Bosse
Gemeindereferentin
☎ 0151 14656018
✉ A.Bosse@bistum-os.de

Angelika Kampsen (bis 30.09.2025)
Pastoralreferentin
☎ 05407 8149852 | 0151 21786125
✉ A.Kampsen@bistum-os.de

Kristian Pohlmann
Pastor
☎ 0160 1768560
✉ K.Pohlmann@bistum-os.de

Holger Schonhoff
Pastoralreferent
☎ 05407 814147 | 0151 14238011
✉ H.Schonhoff@bistum-os.de

Verena Kaumkötter
Jugendreferentin
☎ 0151 20141275
✉ V.Kaumkoetter@bistum-os.de

Benedikt Kisters (ab 01.09.2025)
Pastoraler Mitarbeiter
☎ 0160 93607935
✉ Be.Kisters@bistum-os.de

Das Pfarrjournal erscheint drei Mal jährlich.
Nächster Redaktionsschluss: 1. November 2025
Die nächste Ausgabe erscheint am 14. Dezember 2025

Pfarrbüro St. Johannes Rulle



Kerstin Riese-Butke Pfarrsekretärin
☎ Klosterstraße 9 | 49134 Wallenhorst
☎ 05407 6136
✉ st.johannes-rulle@bistum-os.de

Petra Zimmermann Friedhofsverwaltung
✉ friedhof@pg-wallenhorst.de

Öffnungszeiten
Dienstag 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag 09:00 - 12:00 Uhr

Öffnungszeiten
Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr

Pfarrbüro St. Alexander Wallenhorst



Corinna Frenker Pfarrsekretärin
☎ Kirchplatz 7 | 49134 Wallenhorst
☎ 05407 2321
✉ st.alexander-wallenhorst@bistum-os.de

Petra Zimmermann Friedhofsverwaltung
✉ friedhof@pg-wallenhorst.de

Öffnungszeiten
Montag 15:00 - 18:00 Uhr
Dienstag 09:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag 09:00 - 12:00 Uhr

Öffnungszeiten
Mittwoch 09:00 - 12:00 Uhr

Pfarrbüro St. Josef Hollage



Birgit Bergmann Pfarrsekretärin
☎ Hollager Straße 120 | 49134 Wallenhorst
☎ 05407 4589
✉ st.josef-hollage@bistum-os.de

Öffnungszeiten
Montag 09:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 15:00 - 18:00 Uhr
Freitag 09:00 - 11:00 Uhr

Einrichtungen

- | | | |
|---------------------------------------|-----------------|--|
| Franziskuskindergarten Lechtingen | ☎ 05407 9780 | ✉ franziskus-lechtingen@kita-bistum.de |
| Kita St. Hildegard Rulle | ☎ 05407 5039981 | ✉ st.hildegard-rulle@kita-bistum.de |
| Kita St. Johannes Hollage | ☎ 05407 5319 | ✉ st.johannes-hollage@kita-bistum.de |
| Kita St. Johannes Rulle | ☎ 05407 6709 | ✉ st.johannes-rulle@kita-bistum.de |
| Kita St. Marien Rulle | ☎ 05407 6440 | ✉ st.marien-rulle@kita-bistum.de |
| Kita St. Raphael Wallenhorst | ☎ 05407 1664 | ✉ st.rafael-wallenhorst@kita-bistum.de |
| Kita St. Stephanus Hollage | ☎ 05407 4674 | ✉ st.stephanus-hollage@kita-bistum.de |
| Krippe St. Anna Wallenhorst | ☎ 05407 8146060 | ✉ krippe-st.anna-wallenhorst@kita-bistum.de |
| Krippe St. Elisabeth Hollage | ☎ 05407 3451466 | ✉ krippe-st.elisabeth-wallenhorst@kita-bistum.de |
| Caritas Pflegedienst Wallenhorst | ☎ 05407 87820 | ✉ sst-wallenhorst@caritas-os.de |
| Seniorenzentrum St. Raphael gGmbH | ☎ 05407 8400 | ✉ info@st-rafael-hollage.de |
| St. Josefshaus, Altenheim Wallenhorst | ☎ 05407 898120 | ✉ verwaltung-stjosef@marienheime.de |
| Tagespflege St. Raphael gGmbH | ☎ 05407 840300 | ✉ info@st-rafael-hollage.de |

Impressum

Herausgeber:
Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst
(Kath. Kirchengemeinden St. Alexander, St. Johannes, St. Josef)
Kirchplatz 7, 49134 Wallenhorst
www.pg-wallenhorst.de
V.i.S.d.P.: Bernhard Horstmann,
Kirchplatz 7, 49134 Wallenhorst
Telefon: 05407 895744
E-Mail: pfarrbrief@pg-wallenhorst.de

Titelbild & Grafiken:
Canva.com
Redaktion:
Redaktionsteam der Pfarreiengemeinschaft Wallenhorst
Layout:
Anneke Horstmeyer
Druck:
Meo-Media
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier
Auflage: 6.800 Exemplare



2025

SONNENBRILLEN MIT SEHSTÄRKE AB 79€ FERNE AB 199€ GLEITSICHT





GROSSE STRASSE 28
WAlLENHORST
TEL. 05407/3479666

NATRUPER STRASSE 123
OSNABRÜCK
TEL. 0541/80090948

Pilger sind wir Menschen, suchen Gottes Wort.
Unerfüllte Sehnsucht treibt uns fort und fort.
Wer hört unsere Bitte, wer will bei uns sein?
Komm in unsere Mitte. Herr, tritt bei uns ein!
Komm in unsere Mitte. Herr, tritt bei uns ein!

Menschen auf dem Wege, Frieden suchen wir;
unerfüllte Sehnsucht, überall und hier.
Wer hört unsere Bitte und den Ruf "Schalom"?
Komm in unsere Mitte, Gott des Friedens, komm!
Komm in unsere Mitte, Gott des Friedens, komm!

Gottes Volk kann siegen über Hass und Streit:
Stärker als Gewalttat ist Gerechtigkeit.
Tausendmal getreten, tausendmal verlacht,
doch nun strahlt die Hoffnung neu in unsere Nacht.
Doch nun strahlt die Hoffnung neu in unsere Nacht.

Land der großen Hoffnung, Zukunft, die uns winkt,
Gott in unsrer Mitte, Sonne, die nicht sinkt.
Gott schenkt uns Vertrauen und ein Arbeitsfeld.
Er will mit uns bauen eine neue Welt.
Er will mit uns bauen eine neue Welt.